

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattausgabe“

Abnehmer-Zeit: größtenteils von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 3.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringschein Mt. 4.50 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhändler, auswärts durch Postsendung. — Bezugs-Beziehungen werden außerdem entgegen, in Wiesbaden die Jägerstraße 13, in den übrigen Städten in allen Teilen der Stadt; in Deutschland die Postämter, in den benachbarten Ländern und im Auslande die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Btg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in runderlicher Spalte; 20 Btg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Btg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Btg. für örtliche Verläufe; 2 Btg. für auswärtige Verläufe. — Sonstige, halbe, dreierlei und viererlei Zeilen, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unverändertes Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entwerfender Nachschlag.

Abnehmer-Zeit: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 2 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Köpenick 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an ungedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 22. Mai 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 257. • 65. Jahrgang.

## Allerlei Möglichkeiten.

○ Berlin, 20. Mai.

Darüber ist kein Wort zu verlieren, daß wir der Friedensmöglichkeit durch die russische Umwälzung näher gekommen sind; aber die Hindernisse, die dem Frieden entgegenstehen, sind doch nur zu einem Teile verringert. Selbst die radikalsten Elemente im Arbeiter- und Soldatenrat verwerfen den Gedanken an einen Sonderfrieden. Das kann unter Umständen sogar nützlich sein, weil England und Frankreich durch einen von Petersburg ausgeübten Druck ebenso gut zur Nachgiebigkeit gebracht werden könnten, wie durch den offenen Abfall Rußlands vom Bunde. Aber solange Rußland in dem Bunde bleibt, und das wird es voraussichtlich tun, solange wird der Weg, den der Friedensgedanke zu machen hat, mindestens verlangsamt sein. Wir unsererseits müssen uns darauf beschränken, zuzusehen und abzuwarten. Wir müssen sogar mit der Möglichkeit rechnen, daß England, auch wenn Rußland ausscheidet, was ja schwerlich durch einen Sonderfrieden, doch aber durch stillschweigende Einstellung der Feindseligkeiten geschehen könnte, den Krieg im Vertrauen auf Frankreich, dem in seiner Verzweiflung vielleicht nichts übrig bleibt als weiterzukämpfen, jodann aber im Vertrauen auf die Vereinigten Staaten forsetzt. Der Angriff im Westen wird, was nach dem bisherigen Verlauf des Niesenkampfes wohl mit Sicherheit anzunehmen ist, vergeblich bleiben, aber die Engländer sprechen ja schon von einem neuen Versuch im Jahre 1918. Gewiß trifft sie unser Unterseebootskrieg schwer, ob er sie tödlich treffen wird, das kann erst die Zeit lehren. In London selbst wird die Lage freilich ernst genug genommen, aber von Realpolitik ist doch noch nichts zu sehen. Haben wir mit unseren beschränkten Nahrungsmitteln bisher durchgehalten, warum könnte es unser Hauptfeind nicht auch tun? Daß England noch immer nicht zur Rationierung der Lebensmittel geschritten ist, beweist uns, daß es die Notwendigkeit dazu einstweilen nicht anerkennt. Die englische Ernte deckt nur etwa 1/2 des Bedarfs, aber auch dies Hülfsmittel ist eine gute Hilfe, und im August wird England darüber verfügen. Zweifellos kommen immer noch Getreideschiffe in die britischen Häfen, unsere Unterseeboote können nicht überall sein. Amerika aber ist in der Lage, unseren Feinden beträchtliche Hilfe zu leisten. Es gab bei uns bis dahin sonderbare politische Dilettanten, die sich ein System aus der Vorstellung machten, England wünsche gar nicht den Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg, weil andernfalls die amerikanischen Hilfsquellen nachlassen müßten. Amerika habe als „neutraler“ Staat schon so viel geliefert, daß es als kriegführender Teilnehmer mehr nicht liefern könnte, und durch die Finanzrücknahme seines Kredits für die eigenen militärischen Zwecke überdies die Fähigkeit, Geld darzuleihen, einbüßen oder doch verringern würde. Man braucht nur die stürmische Benutzung unserer Feinde über die Kriegserklärung Wilsons zu beobachten, um zu wissen, wie falsch diese Kunstleien eines übermächtigen Scharfsinns waren und sind. Die 30 Milliarden Mark, die das Repräsentantenhaus als ersten Kriegskredit einstimmig bewilligt hat, werden natürlich den Westmächten und Italien zugute kommen, größtenteils in der Form von Subsidien im alten Stil, also ungefähr so, wie England im siebenjährigen Kriege Friedrich den Großen unterstützte. Dafür werden England und Frankreich große Bestellungen in den Vereinigten Staaten machen müssen, und Amerika wird doppelt verdienen. Indessen kommt es uns bei dieser Betrachtung hauptsächlich darauf an, daß England selbst bei weiterer Abschwächung des russischen Kriegesgeistes noch nicht den Zwang zum Entgegenkommen anzuerkennen braucht oder vielmehr unbedingt dazu geneigt sein würde. Es ist wahr, die große Veränderung, die durch die russische Revolution herbeigeführt worden ist, wird und muß auch auf unseren Hauptfeind wirken, und wir haben ja schon gesehen, daß Lord Cecil einen Schutz Wasser in der Feuerlinie der britischen Kriegsziele getan hat. Aber der Wille zum Frieden ist nicht da, in London nicht und auch in Paris nicht. Das ist das entscheidende Moment, das wir uns durch die Ereignisse in Petersburg nicht verdunkeln lassen dürfen. England wird sich bei seiner Rechnung, die es auf die Fortsetzung des Krieges ins Ungemessene aufbaut, ebenso wie bisher täuschen, diese Zuversicht gibt uns die Kriegslage, gibt uns auch die Sicherung unserer zwar knappen, jedoch erfahrungsgemäß ausreichenden Ernährung. Aber trotz jener Täuschung könnte doch wohl der Entschluß, das blutige Spiel weitergehen zu lassen, in London gefaßt werden, und zum mindesten ist deshalb vor der Vorstellung zu warnen,

als ob die Friedensbereitschaft unseres Bierbundes und der Umschwung in Rußland bereits entscheidende Vorgänge sein müßten, denen der Weltfrieden mit natürlicher Folgerichtigkeit nachfolgen würde. Wir sind noch nicht so weit. Vielleicht wird bei uns mehr als nötig vom Frieden gesprochen. Wir dürfen das ja auch darum tun, weil wir in guter Lage sind und nur wünschen können, die erlangten Sicherungen auszubauen, wie es eben im Frieden möglich ist. Gleichwohl sollten wir den Eindruck vermeiden, daß wir Verhandlungen nötiger haben als die Feinde. Wollen diese den Krieg fortsetzen, dann bleibt uns ja schlechterdings nichts anderes übrig als mitzutun. Diese Notwendigkeit werden wir stets beklagen, jedoch braucht man kein Bedauern darüber nicht gerade durch wehmütige und nervöse Wiederholungen einer von den Gegnern mit Behagen mißdeuteten Friedenssehnsucht zu bekunden.

## Der Abendbericht vom 21. Mai.

W. T.-B. Berlin, 21. Mai. (Amtlich. Drahtbericht.) Morgens scheiterten bei Bullecourt (Artois) englische, südwestlich von Nancy (Champagne) französische Teilergriffe. Tagsüber in mehreren Abschnitten der Arras- und Champagnefront sowie auf dem Westufer der Maas wechselte starker Feuerkampf.

## Die weiter tobende neue Injonzo-Schlacht.

Osterreichisch-ungarischer Tagesbericht. W. T.-B. Wien, 21. Mai. (Drahtbericht.) Amtlich veröffentlicht vom 21. Mai, mittags:

Ostlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz. Keine Ereignisse von Belang.

## Italienischer Kriegsschauplatz.

Am Injonzo setzte der Feind gestern seine Angriffe fort, deren Wucht sich gegen unsere Stellungen zwischen Sabice und Salsano richteten.

Alle Anstrengungen des Angreifers blieben erfolglos; er vermochte nicht, einen Fuß breit Boden zu gewinnen.

Am Vormittag führte der Gegner seine Kräfte zweimal gegen den Monte Santo zum Sturm. Der erste Angriff brach, ehe er sich zu steigern vermochte, in unserer Vernichtungsfener zusammen. Beim zweiten bahnten welche Abteilungen in der Nähe des Klosters Monte Santo den Weg in unsere durch Trümmelfeuer zerstörten Gräben. Unsere kräftigen Truppen, unter ihnen Warburger Landsturm, trieben den Feind im Gegenstoß mit dem Bajonett zurück. Am Abend setzten die Italiener, auf Artillerievorbereitung verzichtend, zu einem breit angelegten mächtigen Angriff an, der sich diesmal gegen den ganzen Abschnitt Sabice-Monte Santo richtete. Bei Sabice gelang es den Sturmkolonnen unter schweren Verlusten den Höhenkamm zu erklimmen. Das alpbewährte Infanterieregiment Nr. 41 warf sich aber auf den überlegenen Gegner und zwang ihn in erbittertem Handgemenge zur Flucht. Die gegen den Monte Santo angeführten italienischen Divisionen wurden durch unser Geschützfeuer in ihre Gräben zurückgejagt.

Die getriggen Kämpfe brachten über 200 Gefangene und 4 Maschinengewehre ein.

Die überaus mannigfaltige Kriegsgliederung unserer Kampftruppen ermöglichte es nicht, heute schon einzelne der Truppenverbände, die sich um den Erfolg des Tages besonders verdient gemacht haben, nach Bezeichnung und Vorkommandierung hervorzuheben.

Unsere Flieger haben in Luftkämpfen fünf italienische Flugzeuge abgeschossen.

Von den übrigen Abschnitten der Südwestfront ist nichts Besonderes zu melden.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Hüfer, Feldmarschallsleutnant.

## Die militärische Lage.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 21. Mai. (Eig. Drahtbericht. ab.) Südöstlich von Ipern wurden feindliche Patrouillen in Zugstärke abgewiesen. Der Feind griff nordöstlich von Croisilles in wiederholtem Anlauf mit starken Kräften an und wurde in den bis Mitternacht fortgesetzten Kämpfen unter den schwersten Verlusten abgewiesen. Insgesamt verstärkt sich nach der Kampflage der letzten Tage der Eindruck, daß die Einheitlichkeit der englischen Offensivaktion nachgelassen hat. Seit dem starken Angriff vom 12. Mai erfolgten nur zusammenhanglose Unternehmungen. Der Durchbruchversuch ist mißglückt, das geplante Anrennen unserer Front ebenso. Deshalb be-

gnügte man sich mit dem neuen Schlagwort einer Zermürbung unserer angeblichen Hindenburglinie. Im Raume unserer Siegfriedstellung setzte die feindliche Artillerie die Verwüstung der Stadt St. Quentin fort. Gestern richteten die Engländer wieder ihr Feuer auf die Kathedrale, die zwölf schwere Treffer erhielt.

In Mazedonien brachen sich in den letzten Tagen die feindlichen Angriffswellen, die der Gesamt-offensive Sarrails folgten. Jetzt können auch die französischen und serbischen Nachstöße als gescheitert bezeichnet werden. Bezeichnend ist, daß der „Secolo“ schon die „Wucht der deutschen Gegenangriffe“ besonders hervorhebt.

Die Kämpfe am Injonzo erweisen sich als vollkommener Mißerfolg des südlichen Flügels der Angriffstruppen Cadornas und als kaum nennenswerter Teilerfolg des nördlichen Flügels. Im Norden hat die 10. Offensive der Italiener zweierlei Raumgewinn geringen Ausmaßes zu buchen: Zunächst bei Auzza, wo sich starke Borden auf dem linken Injonzoufer festzusetzen vermochten, dann bei Plava, wo der Aufberg verloren ging. Der erste Gewinn ist dem Feind bereits wieder abhanden gekommen, da er die zwecklosen Verluste unter dem konzentrischen Feuer der österreichisch-ungarischen Artillerie nicht mehr länger auszuhalten vermochte; den zweiten über den Aufberg hinaus gegen den Monte Santo zu erweitern, mißlang. Es handelt sich hier um ihre am weitesten nach Westen vordringende Stellung, denen östlich weite Höhen vorgelagert sind, von wo die Artillerie unserer Verbündeten die neuen Stellungen des Feindes unter wirksamem Feuer nimmt. Der Wegnahme des Aufberges kommt somit keinerlei entscheidende Bedeutung zu. Viel wichtiger für die Beurteilung der Gesamtlage ist, daß Cadorna seit jenem Tage die Angriffe östlich von Görz wieder eingestellt hat.

## Der Tauchbootkrieg.

Ein Hilfsdampfer der englischen Marine torpediert!

W. T.-B. Paris, 21. Mai. (Drahtbericht. Amtlich. Meldung des Reuterschen Bureau.) Der von der Marine gemietete Dampfer „Solberg“ mit einer Anzahl Militärpersonen ist am 30. April im Mittelmeer torpediert worden. 51 Personen sind umgekommen.

Der Hafen von Portsmouth wegen Minengefahr gesperrt.

W. T.-B. Rotterdam, 21. Mai. Der Hafen von Portsmouth ist wegen Minengefahr bis auf weiteres geschlossen worden.

Zur Torpedierung des englischen Dampfers „Cameronia“.

W. T.-B. London, 19. Mai. (Reuters.) Der Dampfer „Cameronia“ wurde am Nachmittag bei ruhiger See torpediert. Das Boot blieb unsichtbar. Die Explosion war gewaltig. Viele Mitglieder der Besatzung und mehrere Soldaten wurden getötet oder verwundet. Das Schiff sank binnen 30 Minuten.

## Das neue Rußland.

Der Nachfolger Miljukows über sein Programm.

Br. Stockholm, 21. Mai. (Eig. Drahtbericht. ab.) Der Minister des Äußern Tereschenko äußerte sich russischen Pressevertretern gegenüber über sein Programm u. a. wie folgt: Die Hauptaufgabe sei, möglichst schnell den allgemeinen Frieden herzustellen. Es müsse dies ein Friede ohne Annexionen und ohne Kriegsschädigungen sein, der auf der Selbstbestimmung der Völker basiere. Das bleibe immer zurück, wenn aus dem Kampfe eine Nation auf Kosten der anderen hervorgehe. 1870 sei ein Beispiel dafür. Elsaß-Lothringens Hoffnungen auf eine bessere Zukunft seien in den 44 Jahren nicht erloschen. Mit Befriedigung stellte der russische Minister des Auswärtigen fest, daß keine einzige demokratische Partei Propaganda für einen Sonderfrieden gemacht habe. Die Veröffentlichung der Geheimverträge mit den Entente-Staaten müsse eine Sonderstellung Rußlands hervorrufen und sie wäre der Anfang zum Sonderfrieden, der sich weder mit dem Ehrgefühl vertragen noch mit den Interessen Rußlands, die nur den Krieg mit ihrem Weltfrieden beilegen können. Darauf befürwortete Tereschenko die Reubelebung der russischen Militärmacht. Man könne jetzt nur die Frage der aktiven Verteidigung der nationalen Unabhängigkeit erörtern. Es wäre lächerlich, von An-

regionsplänen der Alliierten zu sprechen, wo Rußland, Frankreich und Serbien ganz oder teilweise vom Feind besetzt seien. Die Regierung werde niemals einwilligen, daß die jetzt von den Deutschen besetzten Gebiete unter dem Joch des deutschen Militarismus verbleiben. Rußland könne nicht gleichgültig bleiben angesichts der Schicksale Serbiens, Belgiens und Rumaniens. Der an der Front entstandene Waffenstillstand müsse aufhören. — Fürst Lwow erklärte Pressevertretern gegenüber, die Regierung betrachte die Wiederherstellung der Schlagkraft des Heeres als ihre erste Aufgabe. Das Land wisse, daß die Kampftüchtigkeit der Armee verhindert sei nicht nur durch die schlechte Lebensmittel-, Munitions- und Futtermittelzufuhr, sondern auch infolge unrichtiger Kriegsziele.

**Die Deutung der russischen Kriegsziele in Frankreich.**

W. T.-B. Bern, 21. Mai. Die Frage der russischen Kriegsziele wird von der ganzen französischen Presse aufgegriffen, die einmütig betont, daß die russische Auffassung von der übrigen Entente nicht sehr weit abweiche. Es handle sich nur darum, sich über den Begriff Annexion und Entschädigungen zu einigen. Einige Blätter prägen ein neues Wort „Des-annexion von Elag-Lothringen“ und fragen, wie Rußland sich dazu stellen wird. Der „Temps“ und die übrige große Presse erklären, keinesfalls dürfe von der Entente ein Verzicht auf die Herausgabe früher entzifferter Gebiete auf die Befreiung der unterdrückten Völker sowie auf die Wiedererstattung und Schadloshaltung für die angerichteten Schäden seitens Deutschlands verlangt werden. Der „Mappet“ erklärt, Rußland dürfe weder die Serben, noch die Tschechen, noch die Rumänen vergessen. Seine Aufgabe werde schwer sein. Der Geist und die Formen Miljutows müßten wieder zur vollen Geltung kommen, sonst würde sich der Horizont im Orient verbunkeln. „La France“ erklärt, wenn die russischen Kriegsziele, die der Alliierten werden sollten, würde dies mehr als die Vernichtung der Entente-forderungen darstellen, denn das deutsche Programm würde dann selbst im Fall der Niederlage Deutschlands durchgeführt. Man würde ihm nichts nehmen, und es hätte nichts zu bezahlen. Man glaube zu träumen, wenn man solches höre.

W. T.-B. Bern, 21. Mai. (Drahtbericht.) Die Bildung des neuen russischen Kabinetts wird von der französischen Presse mit einem gewissen Gefühl der Erleichterung aufgenommen. Die Blätter heben hervor, daß die russische Krise eine vorläufige Lösung gefunden habe und hoffen, die neue Regierung werde eine endgültige Einigung mit dem Arbeiter- und Soldatenrat durchzuführen können. Jedoch sind in dieser Hinsicht den Blättern zufolge in Paris immer noch Befürchtungen vorhanden, daß der Rat der Regierung weiterhin Schwierigkeiten bereiten werde. „Journal“ schreibt: Die Klippen eines Sonderfriedens seien vermieden worden. Die neue Regierung müsse aber aus ihrer Ohnmacht und Unfähigkeit herauszutreten. Wenn die Beziehungen zu dem Arbeiter- und Soldatenrat auf dem gleichen Fuße bleiben wie vor der Einigung, so wäre nichts geändert. Man müsse sich fragen, ob der Rat, in dem eine starke Opposition vorhanden sei, sich zu einer lediglich passiven Rolle herbeilassen werde. Die Probe hierauf müsse sofort erfolgen, wenn die Regierung zur Tat schreiten wolle. — „Radical“ schreibt: Der russische Horizont sei so dunkel und der Sturm könne in einen Zyklon umschlagen. Von welcher Seite man auch die Lage betrachte, die Aufgabe der Regierung sei außerordentlich schwer. Hoffentlich werde sie arbeiten können, bevor die Schlacht verloren ist.

**Die Befürchtungen der Entente wegen des Versagens Rußlands.**

Br. Genf, 20. Mai. (ab.) Frankreich, England und Italien wollen laut „Petit Parisien“ der gegenwärtigen russischen Regierung eine Note übermitteln, worin sie die Notwendigkeit des Festhaltens an den Kriegsziele, wie sie Minister Miljutow festgelegt hat, betonen. (Die Entente fürchtet also, daß Rußland sich nicht mehr für Englands Interessen mißbrauchen lassen wird.) Hervé befürchtet, daß die bisherigen Vorgänge in Rußland schwere Rückwirkungen auf die Herstellung von Kriegsmaterial und auf die Sicherung der Front gehabt haben.

**Die Demokratisierung des russischen Heeres.**

W. T.-B. Petersburg, 21. Mai. (Drahtbericht.) Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Angesichts der Demokratisierung des Heeres veröffentlicht der Kriegsminister Kerenski einen Tagesbefehl, der auch den Vorschlag von Vorgesetzten zur Ernennung derjenigen zu Kapitänen und Unteroffizieren gestattet, die nicht die Rechte, die sich aus der Schulkultur ergeben, besitzen.

**Türkische Stimmen über Gutschkows und Miljutows Rücktritt.**

W. T.-B. Konstantinopel, 20. Mai. „Agence Mill“ meldet: Die türkischen Blätter ergaben sich in eingehenden Besprechungen des Rücktritts Miljutows.

„Tanin“ sagt: Die Krise des Kabinetts Lwow begann mit dem Rücktritt Gutschkows und verschärfte sich durch jenen Miljutows. Diese beiden Vorkämpfer der russischen Revolution müßten sich zurückziehen, weil sie in die Lage der Dinge geschaffene Unmöglichkeit versetzt worden waren, gleichzeitig die Ziele der Revolution zu verwirklichen und dabei in gleichem Maß die imperialistischen Schreckungen durch Fortführung des Krieges weiter zu verfolgen. Diese Rücktritte liefern den Beweis, daß die Macht des Arbeiter- und Soldatenrates ständig im Wachsen begriffen ist.

„Ladroit Effor“ schreibt: Die Ursache, die den Anstoß zur Krise gab, ist die von der vorläufigen Regierung an die Alliierten gerichtete Note.

„Sobah“ sagt: Der Rücktritt Miljutows ist geeignet, dem Bierbund und alle Anhänger des Friedens zu erfreuen. Die Eroberungsgelüste Miljutows gingen namentlich auf unsere Kosten.

**Ein russischer Votschafter, der nicht mitmacht.**

W. T.-B. Bern, 20. Mai. Der russische Votschafter Bachmetjew erklärte, wie „Journal“ aus Washington erfährt, er beabsichtige, sich in Washington niederzulassen da er die demokratische Regierungsform in Rußland nicht billige.

**Die Lage im Westen.**

**Großer Generalschub in Frankreich.**

Br. Genf, 21. Mai. (Sig. Drahtbericht. ab.) Die erste Amtshandlung des Generalissimus Petain bestand in einem großen Generalschub. 14 Divisionsgenerale und 10 Brigadegenerale, von denen die meisten bei der letzten großen Offensive kommandierten, sind in die Reserve versetzt worden.

**Der französische Mannschaftsmangel.**

Br. Zürich, 21. Mai. (Sig. Drahtbericht. ab.) In der „Zürcher Morgenztg.“ urteilt ein Schweizer Offizier über den augenblicklichen Stillstand der französischen Offensive, der neue Oberbefehlshaber Petain wolle anscheinend vor dem Beginn der neuen Offensive seine bedenklich gelichteten Truppenbestände instand setzen. Der Berichterstatter der Schweizer Telegraphen-Agentur erfährt, daß die Aektontingente, deren Ausbildungszeit eigentlich erst im Juli abgelaufen wäre, plötzlich an die Front beordert worden sind.

**Amerika schickt sich zur Waffenhilfe für Frankreich an.**

W. T.-B. London, 21. Mai. Das Reutersche Bureau erfährt von der amerikanischen Votschaft, daß eine reguläre amerikanische Division unter dem Befehl des Generals Pershing sobald als möglich nach Frankreich abgehen wird. Die Division wird auf 9 Regimenter Pioniere verstärkt, die unlängst für den Dienst in Frankreich ausgehoben worden sind.

W. T.-B. Washington, 21. Mai. Amtlich wird verlautbart: 2600 Seesoldaten werden die amerikanische Division nach Frankreich begleiten.

**Die französisch-schweizerische Grenze zurzeit völlig gesperrt.**

W. T.-B. Paris, 21. Mai. (Drahtbericht. Sabas.) Auf Verlangen der Militärbehörde ist augenblicklich die französisch-schweizerische Grenze für Reisen nach der Schweiz gesperrt, ebenso ist die Beförderung von Briefen, Telegrammen und Postpaketen einschl. derjenigen für Kriegsgefangene nach der Schweiz eingestellt worden. Außerdem können Telegramme nach bestimmten anderen fremden Ländern einer Verzögerung von nicht mehr als 48 Stunden unterworfen werden.

**Rückkehr der nach Frankreich geschickten italienischen Arbeiter.**

W. T.-B. Bern, 21. Mai. (Drahtbericht.) Laut „Mattino“ sind von 10 000 nach Frankreich geschickten italienischen Arbeitern 6000 wieder zurückgekehrt; die übrigen werden gleichfalls erwartet. Gründe für die Rückkehr werden nicht bekanntgegeben. Die Arbeiter sollen nunmehr in der Campenlinie beschäftigt werden.

**Kriegsmüdigkeit in Frankreich und England.**

Stockholm, 21. Mai. (ab.) „Aha Daglight Allchanda“ veröffentlicht eine kurze Schilderung eines soeben aus Frankreich und England zurückgekehrten Reisenden, der u. a. erzählt: Während meines Aufenthaltes in Frankreich im Frühjahr mochte sich die Kriegsmüdigkeit besonders stark geltend und offensichtlich verstärkte sich der Eindruck, daß die Nation noch eine letzte gewaltige Anstrengung machen wolle, um die Last des Krieges abzuschütteln. Man hoffte, durch die französische Offensive dem Krieg ein Ende zu machen.

In England ist die Kriegsmüdigkeit womöglich noch größer. Die Bevölkerung wünscht einen möglichst baldigen Frieden und hofft, daß England noch in diesem Sommer den Krieg zu Ende bringen werde.

**Keine französischen Pietätsrückzichten gegenüber den deutschen Soldatengräbern?**

Der französische Akademiker Henry Labedan befaßt sich in der „Illustration“ vom 12. Mai mit der Frage, was mit den deutschen Soldatengräbern geschehen soll, die sich in dem von den Deutschen geraubten Gebiet befinden. Er schlägt vor, diese Denkmäler der Kulturkatastrophen ihrem Schicksal zu überlassen. Man könne den Einwohnern jener Städte nicht zumuten, sie zu pflegen und sie mit Blumen zu schmücken. Außerdem bestände die Gefahr, daß nach dem Krieg die Angehörigen der dort Bestatteten in Karawanen aus Deutschland nach Frankreich pilgerten, woraus sich allerhand Unzuträglichkeiten ergeben würden.

Der Vorschlag dieses Mannes, der zu den Besten des französischen Volkes gerechnet wird, zeigt, zu welcher Verblendung sich führen kann.

**Der amtliche bulgarische Bericht.**

W. T.-B. Sofia, 21. Mai. (Drahtbericht. Amtlicher Heeresbericht.) Mazedonische Front: An der Tschervena Stena nachts heftiges Artilleriefeuer. Im Norden und Osten von Bitolia vereinzelt Artilleriefeuer. Im Gernabogen lebhaftes Artillerietätigkeit. Ostlich Tscherna und in der Moglena-gegend ziemlich heftige Artillerietätigkeit, die zeitweise große Stärke erreichte. Nach langer Artillerievorbereitung machte der Feind gegen 1 Uhr nachmittags östlich von Dobropolje mehrere starke Angriffe, welche in unserem Gewehr- und Maschinengewehrfeuer scheiterten. Feindliche Abteilungen, denen es gelang, an unsere Gräben heranzukommen, wurden durch Sandgranaten vernichtet. Der Gegner erlitt schwere Verluste. Auf beiden Seiten des Bardar geringe Artillerietätigkeit. In der Sereth-Ebene lebhaftes Artillerietätigkeit und Scharmützel zwischen Wacheabteilungen. Rumänische Front: Bei Galatz vereinzelt Artillerietätigkeit.

**Der amtliche türkische Bericht.**

W. T.-B. Konstantinopel, 21. Mai. (Drahtbericht. Amtlicher Heeresbericht vom 20. Mai.) Kaukasusfront: Am 19. Mai versuchten eine russische Kompagnie und Kavallerieabteilungen einen Vorposten unseres rechten Flügels zu überrumpeln. Sie wurden abgewiesen. Auch im Zentrum des linken Flügels, wo das russische wirkungslose Artilleriefeuer andauert, wurden mehrere Überfallsversuche vereitelt. Feindliche Schiffe beschossen die offene Stadt Kersina, ohne Schaden anzurichten. An den anderen Fronten keine wichtigen Ereignisse.

obachterposten aufgeben. übrigen war es ihm fast zur Gewohnheit geworden, daß man von dem General, der sich lebenswürdig jeder sitzgebliebenen Dame annahm, zum Tanz mit dem stillen, reizlosen und langweiligen Fräulein Richter kommandiert wurde.

Gerade als Karstorff mit seiner Dame zurückkehrte, sah er, wie Bogdanoff mit Ellen Döhring auf der anderen Seite den Saal verließ und in einem der Nebenzimmer verschwand.

Der Tanz mit Fräulein Richter verlief fast stillschweigend.

Sie selber vermochte nicht, eine Sprache zu beginnen. Und, wenn sie es auch getan hätte, Karstorff hätte sich doch nicht von seinen quälenden Gedanken losreißen können.

Warum hatte Ellen Döhring mit dem Fremden den Saal verlassen?

Karstorff preßte die Lippen zusammen und nahm sich vor, heute abend zu Ellen nicht mehr von seiner Liebe zu sprechen. Am besten, so dachte er, wäre es vielleicht, wenn er ihr heute abend überhaupt aus dem Wege ging.

Raum aber war der Tanz mit Fräulein Richter überstanden, so entledigte er sich höflich und korrekt seiner Dame und wartete darauf, daß Ellen mit dem Professor zurückkehren würde.

Ein älterer Offizier, der an ihm vorüberging, suchte ihn in ein Gespräch zu ziehen. Aber er antwortete nur zerstreut und ließ dabei die verbängnisvolle Lüre, durch die Bogdanoff vorhin mit Ellen verschwunden war, nicht aus den Augen.

Endlich kamen sie.

Karstorff rief sich zusammen. Mit gleichgültiger Miene trat er zu den beiden. Der Russe — und auch Ellen — sollten nicht merken, wie lauer ihm das Warten geworden war.

Bearbeitung folgt.

(1. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

**In fremdem Dienst.**

Kriminal-Erzählung von Walter Kückling.

Jedesmal, wenn er Ellen mühsam in ein Gespräch verwickelt hatte, das schließlich nach dem Ziel, auf das er lossteuerte, hätte führen können, ertönte von drüben die klagvolle Stimme, und Ellen wandte sich sofort lächelnd zu ihrem Gegenüber.

Endlich wurde die Tafel aufgehoben.

Die älteren Herrschaften verteilten sich in die kleineren Räume. Dagegen spielte in dem großen Saale die Streichmusik einer der Regimentskapellen. Dort wurde getanzt.

Den ersten Walzer tanzte Karstorff mit Ellen.

Aber wieder sollte es nichts werden.

Ellen tanzte gern. Und mitten in dem Rärm der Musik und dem Wirbeln der sich drehenden Paare ihr unvermittelt eine Liebeserklärung zuzurufen, war unmöglich. Zum mindesten hätte es einer Einleitung bedurft, aber dazu kam Gerhard von Karstorff nicht.

„Darf ich Sie auch um den nächsten Tanz bitten?“ Er hoffte, daß Ellen den nächsten Tanz annehmen würde; dann konnte er ihr in irgend einem verzwiegenen Winkel sein Herz ausschütten.

„Den nächsten?“

Sie erstaunte nicht über seine Frage, trotzdem es auffallend gewesen wäre, wenn sie, die hier gleichsam als Tochter des Hauses galt, die beiden ersten Tänze mit ein- und demselben Herrn getanzt haben würde. Sie ahnte ja, was er ihr sagen wollte. Und — ehrlich, wie sie war, gestand sie es sich ein — sie hatte gehofft und darauf gewartet, daß er ihr heute abend seine Liebe erklären würde. Aber —

„Den nächsten? — Es tut mir leid, Herr von Karstorff: Professor Bogdanoff hat mich schon darum gebeten.“

Sie fühlte, daß sie ihm wehe getan hatte.

„Aber den übernächsten, den sollen Sie bestimmt haben“, fügte sie schnell hinzu und versuchte zu lächeln. Dabei hatte sie aber die unbestimmte Empfindung, als — — — Rein, gekränkt hatte sie ihn dadurch nicht. Wenn er sie wirklich liebte und an sie glaubte, würde er nicht eifersüchtig auf sie sein.

„Also den übernächsten“, sagte sie freundlich und konnte dabei doch nicht das Gefühl loswerden, es wäre besser gewesen, wenn sie auf den Tanz mit Bogdanoff verzichtet hätte.

Karstorff geleitete sie, da die Musik aufs neue begonnen hatte, zu ihrem Platz, wo sie schon von Bogdanoff erwartet wurde.

Um die Lippen des Professors spielte wieder das verbindlich liebenswürdige Lächeln, das jeden von vorn herein für ihn einnehmen mußte.

Trotzdem oder vielleicht gerade darum konnte Karstorff das unbehagliche Gefühl nicht loswerden, das ihn schon bei Tisch beseligen hatte. Er begann den Fremden, der heute abend seinen Weg unablässig kreuzte, allmählich zu hassen.

An einen Pfeiler gelehnt, wollte er warten, um für den dritten Tanz zugleich zur Stelle zu sein. Daß er in Wirklichkeit hier stehen blieb, um die beiden zu beobachten, gestand er sich nicht ein.

„Sie tanzen nicht, lieber Karstorff?“

Er schreckte zusammen und nahm Stellung. In Gedanken versunken, hatte er es nicht bemerkt, daß der General neben ihn getreten war.

„Dann könnten Sie — — dort hinten im Nebenzimmer sitzt die Tochter vom Oberst Richter. Sie hat heute noch nicht getanzt. Die könnten Sie sich mal holen.“

„Zu Befehl, Erzellen.“

Der Wunsch des Generals kam einem dienstlichen Auftrag gleich. Darum mußte Karstorff seinen Be-

**Für e. bef. Haushalt im Villen-  
Kessel wird ein gutemprobendes  
Mädchen**  
für gleich oder 1. Juni gesucht. Gute  
Behandlung, Lohn 30 Mk. ev. mehr.  
Off. u. G. 303 an den Tagbl.-Verl.

**Zur Stütze tagsüber**  
oder ganz wird ein zuverlässiges  
Mädchen in gutes Haus gesucht bei  
hohem Lohn. Näh. Hausdramatinnen-  
Bere-n, Cranienstraße 23, 2.

**Frauen oder Mädchen**  
zum Austragen von Briefschaften u.  
Isfort, auch hundenweise, gesucht.  
Buchhandlung Neud, Kirchgasse 40.

**Zuverl. besseres Mädchen**  
zu 1 1/2 Jähr. Kind nachm. ev. tagüber.  
lof. gel. Lewin, Schierstein, Str. 15.

**Schulentlass. Mädchen**  
f. leichte Hausarb. 3-4 Stb. täglich  
gesucht Kirchgasse 37, 1 rechts.

**Saubere Putzfrau**  
brimal wöchentlich von 8-10 Uhr  
gesucht.

**Rietzmann.**  
Gesucht eine  
**Saubere Putzfrau,**  
die alle 4 Wochen 5 Tage zum  
Gründlichreinemachen einer Wohn-  
zu haben in Luisenstraße 44, 3 St.,  
von 1-2 Uhr.

**Monatsfrau** zum Ladenputzen  
gesucht (10 Mk.)  
Webergasse 28 (Lohn).

**Monatsfrau**  
für den ganzen Tag gesucht  
Saalgasse 34.

**Kaufmädchen**  
sucht  
Muna Stumpf  
Langgasse 47 - Aufgesch. f.

**Stellen-Angebote**  
Männliche Personen.  
Kaufmännisches Personal.

**Tüchtige Reisende**  
(Herren oder Damen) in Lebensm.  
Branchen sofort gesucht. Zu erfragen  
bis 12 Uhr mittags.  
Frau J. Bremer, Stiffr. 24, 2.

**Lehrling**  
aus achtbarer Familie zum baldigen  
Einstritt auf Fabrik-Kontor gef. Off.  
u. F. 262 Tagbl.-Zweigst., Bism.-K.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung bei Vergüt.  
sofort gesucht  
Brunnenkontor, Spicelgasse.

**Gewerbliches Personal.**  
**Mehrere tüchtige Dreher**  
für Munitionsarbeiten gesucht.  
B. Sinnenberg, Wagemannstr. 30.  
Tüchtige Arbeiter  
für dauernd gesucht  
Dobheimer Straße 21. Part.

**Schuhmacher**  
gesucht per sofort.  
„Jans Saks“, Michelsberg 13.

**Gärtner oder Gartenarbeiter**  
sucht für dauernd  
Gg. Thon, Wellstr. 14.

**Seber-Lehrling**  
sucht die  
L. Schellberg'sche Postbuchdruckerei  
Wiesbaden.  
Anmeldungen im Druckerei-Kontor  
Schollerstraße links.

**Tüchtiger zuverlässiger  
Herrschafts-  
Kutscher,**  
(Bedingung: vollständig militärfrei)  
für dauernde angenehme Stellung  
gegen hohen Lohn gesucht. Gefl.  
ausführliche Offerten mit Referenz-  
Angaben unter D. 799 an den  
Tagbl.-Verlag.

**Zum Befördern der Tafete  
mit unserem Fuhrwerk  
Kaufmännisches Personal.**  
mit guten Kenntnissen gesucht.  
Warenhaus Julius Dornack  
G. m. b. H.

**Edenhotel**  
sucht  
1 Hausdiener sofort,  
3 Hausmädchen,  
1 Koch  
bei gutem Gehalt.

**Junger Hausburische**  
gesucht  
Salamander Str. 10, m. b. H.

**Jüngeren  
Kaufmännischen**  
welcher radfahren kann, sucht  
**Kaufhaus A. Wartenberg**  
G. m. b. H.

**Zuverlässige Leute**  
gegen gut. Lohn als Wächter gesucht  
Königsstraße 1.

**Zwei saubere Frauen**  
zum Eintragen sofort gesucht. Näh.  
Dobheimer Str. 84, 1. St. links.

**Stellen-Bezüge**  
Weibliche Personen.  
Gewerbliches Personal.  
**Geb. Fräulein**  
aus guter Fam., 21 J., sucht Stell.  
in bef. photogr. Atelier, befäh. Vor-  
kenntnisse. Offerten unter S. 798  
an den Tagbl.-Verlag.

**Dame,**  
25 Jähr., eheng., musikl. Sprachk.,  
sucht n. Bähr. Stellung. Posten als  
Befehlshaberin bei alt. Dame oder  
als Hausdame in f. frauenlosem  
Haus. Off. u. F. D. 4068 an  
Kudolf Wölfe, Darmstadt. P 124

**Suche Stellung**  
in klein. Haushalt, wo mir Ge-  
legenheit geboten wird, das Kochen  
zu erlernen. Offerten erbeten an  
B. Schwarz, Bahnhofsstr. 22.

**Auständiges Mädchen**  
sucht Stellung als Kleinmädchen in  
kleinem ruhigem Haushalt bei best.  
Leuten. Offerten unter T. 874 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Kaufmännisches Personal.**  
Gebildete junge

**Dame**  
aus bester Familie, intelligent und  
gewandt, mit vollst. Beherrschung  
der schwedischen Sprache, Steno-  
typistin, sucht zum 1. Aug. Betätig.  
in nur vornehmem Wirkungskreis,  
Bürosekretärin, Komptant oder dergl.  
Angebote unter M. 802 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.**

Dreißige Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtsige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

**Vermietungen**

1 Zimmer.

Waldstr. 33 1 Z., R. u. A., Stb. 287  
Waldstr. 35 1 Z.-Wohn. sofort. 301  
Waldstr. 42 1 Z.-Wohn. m. 10 Stb.  
Waldstr. 53 sch. Stb., 1 Z., 16 Stb.  
Waldstr. 57 1 Z., R. u. A. zu verm.  
Waldstr. 8, 1 Z., 1 Stb. m. Küche  
an ältere Leute zu verm. 892  
Waldstr. 11 1 Z. m. R. u. A. mit  
Hausmeister-Stelle sofort zu verm.  
Näh. Krauth, Kriegerstraße 85. 877  
Weidstr. 28 1 Z.-Wohn. B5757  
Weidstr. 31, Stb., 1 Z. u. A.,  
14 Stb. mit. Kleinstraße 107, 3.  
Weidstr. 5, 5 Z., R. u. A., 1 Z. u. A.,  
1 Juli. Dismardstr. 20, 1. B4441  
Weidstr. 5, Dachstuhl, 1 od. 2 Z.,  
u. A. lof. oder spät. R. 2 St. 892  
Weidstr. 10 1 Z. u. A. R. Waldstr. 7.  
Dobh. Str. 85, Stb., 1 Z.-Wohn., 1. 6.  
Fleckenstr. 10 1 Z.-Wohn. R. 5, 1.  
Emser Str. 58, 1 Kronstr.-Zimmer  
u. Küche an eine Person. B5050  
Erbacher Str. 4 1 Z., R., Keller, lof.  
Waldstr. 9/11, 1 Z., R. u. A. lof. 304  
Frankenstr. 22 H. R. 1 Z., 1 Z. u. A.,  
Gneissaustraße 15, Vdb. Vdb., schöne  
1-Zimmer-Wohnung zu verm. F219  
Waldstr. 19, Stb., 1 Z.-Wohn. 879  
Waldstr. 2 ar. Rans. u. Küche lof.  
Näh. 2 Stod. bei Fischer. 305  
Fleckenstr. 15, Vdb. Dachst., 1 Z.  
u. A., Küche, Rell. auf lof. od. spät.  
(ev. Rans.). 18 Rans. ohne R. 900  
Fleckenstr. 16, Stb., 1 Z., R. u. A.  
Dermannstr. 3 1 Z. u. A. m. Abfchl.  
Dermannstr. 26 1 Z.-Wohn. R. 5, 1.  
Jahnstr. 20, 2 1-Z.-Zimmer, Wohn. mit  
Subebd. sofort zu vermieten. 851  
Jahnstr. 36, G., große 1-Z.-Wohn.  
Kaiser-Str. 45, Sout., 1 sch. Z.,  
R. u. A. ev. r. R. 855, 3. 1. 866  
Karlstraße 34 1 Z.-Wohn. Anlauf.  
morg. bis 1/11, nachm. v. 1/2 an.  
Fischerstr. 27 sch. 1-Z.-Wohn. f. ev.  
Karlstraße 39, 6. Rans., 1 Z., R. u.  
u. Rell. lof. od. spät. zu verm. 389  
Kettelstr. 18, Stb., 1 Z. Zimmer  
u. Küche zu vermieten. B5227  
Kranenstr. 21, R. 1 Z., 1 Stb. u. A.  
Kranenstr. 47, G., 1 Z., R. u. A. 1 Z.  
Kranenstr. 60, Stb., 1 Z. u. A. u.  
Keller an eine Leute sofort zu  
verm. Näh. l. Part. rechts. 909  
Kranenstr. 56 1 Z.-Wohn. 1 Küche,  
1 Keller, Mittelst. Dachst. 900  
Kranenstr. 11, G. R. u. D.  
2 schöne 1-Zimmer-Wohnungen mit  
Küche auf sofort od. später zu verm.  
Näh. 2 St. beim Hausmeister. 111-  
mann, Vdb. 1. P 202  
Kranenstr. 13, Stb., 1 u. 2 1-Z.-Wohn.  
Kranenstr. 15 1 Z., Küche zu verm.  
Näh. bei Dorfmann. B2147  
Kranenstr. 16 1 Zimmer mit  
Küche u. Subebd. zu vermieten.  
Näh. 2 St. links. B5784  
Kranenstr. 3 1 Z. u. A. sofort. 815  
Kranenstr. 8, 1 Z., Küche. 816  
Kranenstr. 10 1 Z. u. A. R. 8. 8.  
Kranenstr. 14, 1 Z., R. u. A. 1 Z.  
Schiersteiner Str. 20, 6 1 Z. u. A.  
Sebanstraße 5, Hinterb., 1 Zimmer  
u. Küche zu verm. Näh. Vdb. 394  
Sebanstr. 9 Zimmer u. Küche. B6447  
Schiersteiner 4 1 Z.-Wohn. zu verm.  
Steing. 14 1 Z. u. A. R. G. 874  
Sebanstraße 31 schöne 1-Z.-Wohn.  
neu herger., sofort zu verm. Näh.  
rechter Stb. 2 St., Teemuss. 389  
Sebanstr. 11 1 Z., R. u. A. u. A. m.  
Waldstr. 37, R., 1 Z. u. A. B1343

Waldstr. 3, Stb., 1 Z., R., 2 Z.  
Waldstr. 9, Stb., 1 Zimmer u.  
Küche, 2 Keller, 1 Veranda, zum  
1. Juni, m. 20 Stb. R. u. A. 908  
Waldstr. 18 1 Z. u. A. Küche. B5888  
Waldstr. 22, D., 1 Z. u. A., 15. 863  
Waldstr. 14, R. 1 Z. u. A. Küche  
u. Subebd. auf 1. Juni zu verm. R. 889  
bei Frau Rinn, Stb. 1.  
Zimmermannstr. 7, L. Schmidt, 1 Z. u.  
u. A., Stb. R. auf 1. Juni. B5247  
Or. Zimmer u. Küche, 1. Stod. bill.  
zu verm. Näh. Watter Str. 40, 3.

2 Zimmer.  
Waldstr. 23 bill. 2 u. 2-Z.-Wohn. an  
H. Nam. billig zu verm. R. 1. 397  
Waldstr. 26, 2 Z., R. lof. 433  
Waldstr. 28 2 Z., 1 Stb., 1. Part.  
Waldstr. 57 2 Z., R. u. A. zu verm.  
Waldstr. 88 schöne 2-Z.-Wohn.  
Waldstr. 8, Stb. Dach, 2-Z.-Wohn.  
zu verm. Näh. Vdb. 2 St. 896  
Waldstr. 17, Stb. 2-Z.-Wohn.  
zum 1. Juli billig zu verm. Näh.  
Vdb. 1. Stod. rechts. B 4806

Dambachtal 14, Gartenh. Ransarb.,  
2 Kammern u. Küche, an ruhige  
Leute auf 1 Juli zu vermieten.  
C. Philipp, Dambachtal 12. 816  
Dobheimer Str. 86, Stb., 2-Z.-Wohn.  
Näh. Dobheimer Str. 63, 1. B6046  
Dobheimer Str. 100, Vdb., 2 Z. im  
Näh. Part., Blum. B 8966  
Dobh. Str. 103, 1 L. sch. 2-Z.-Wohn. 848  
Dobheimer Str. 120 sch. 2-Z.-Wohn.  
im Stb. 1. R. Stb., R. u. A. B6613  
Dobheimer Str. 150 2 Z.-Wohn. B4001  
Eckertstr. 6, 2 1. sch. 2-Z.-Wohn.  
a. Juni, Juli u. Okt. R. u. A. 844  
Eckertstr. 7, Stb., 1 Z., R. u. A. auch  
Küche u. Verfl. R. R. 3. 1. 898  
Erbacher Str. 7, 2-Z.-Wohn., 20 Stb.  
Feldstraße 9/11 2 Z. u. A. u. Küche m.  
Stall sofort zu vermieten. 872  
Feldstraße 10, Stb., 2 Z. u. A. Küche.  
Feldstraße 13 zwei große helle Zim.  
und Küche zu vermieten. 883  
Frankenstr. 13 sch. 2-Z.-Wohn.,  
1 Kam., Rell. lof. od. spät. B5094  
Frankenstr. 19, G., neu herg. 2-Z.-Wohn.  
Frankfurter Straße 85 schöne 2- und  
3-Zimmer-Wohnungen, neu her-  
gerichtet, auf sofort zu verm. 441  
Friedrichstr. 27 abgeseh. 2-Z.-Wohn.  
an ruh. Leute auf lof. zu verm. 500  
Geisbergstr. 9 Rans.-Wohn., 2 Zim.,  
Küche u. Rell. m. Was. R. 1 r. 442  
Georg-Auguststr. 8 2-Z.-Wohn., Stb.,  
1 Juli. Näh. Hausmeister. 839  
Germanienstr. 3 sch. 2-Z.-Wohn. B4549  
Gneissaustr. 11, G., D., sch. 2-Z.-Wohn.  
Gneissaustr. 12 2-Z.-Wohn., G., lof.  
Gneissaustraße 33 2 Zimmer, auch  
Kleinschneiderei, zu verm. B4003  
Gneissaustr. 16, Stb., 2 Z., R. u. A.  
Gneissaustr. 18, G., 2-Z.-Wohn. Rern. D. 1  
Gneissaustraße 26 Rans.-Wohn., 2 Zim.,  
Küche u. Keller, Vdb., billig. 393  
Gneissaustr. 16, G., 2-Z.-Wohn. 750  
Gneissaustr. 23 2-Z.-Wohn. m. Subebd.  
Gneissaustr. 29 H. 2-Z.-Wohn., 17 Stb.  
Gneissaustr. 42, 1 Z. u. A. 2-Z.-Wohn.  
Gneissaustraße 46, 1 L. eine Rans.-  
Wohn. von 2 Zim. mit Subebd.,  
sowie eine Kammer zu verm. 810  
Gneissaustr. 3 2 Zim. u. Küche u. v.  
Dermannstr. 7, R. D., 2-Z.-Wohn. R.  
lof. lof. od. spät. R. u. A. B4007  
Gneissaustraße 22 sch. 2-Z.-Wohn.  
Dermannstr. 26 2-Z.-Wohn. R. Stamp.  
Fischgässchenstr. 10, G., 2-Z.-Wohn. lof.  
Jahnstr. 8 sch. gr. 2-Z.-Wohn. 813  
Jahnstr. 34 2-Z.-Wohn., 1 Z. R. u. A. v. r.  
Karlstraße 6, Stb., 2 Zim. u. Küche,

Waldstr. 2, Stb., 2 Zim. u. A.  
mit Abfchl. auf 1. Juli. Näh. lof.  
Kettelstr. 5 Rans., 2 Z. u. Küche,  
zum 1. Juni zu vermieten. 853  
Kirchgasse 19, G., 2 Z., Küche, 2 St.  
Kriegerstr. 8 2-Z.-Wohn. mit  
Ballon, Gas, im Stb. B5851  
Kriegerstr. 10, Stb., schöne 2-Z.-Wohn.  
Küche zu vermieten. B 6953  
Kriegerstr. 27, G., sch. neuzeitl.  
2-Zim.-Wohn. Näh. Part. B 4782  
Kriegerstr. 7, G., 1 r., 2-Z.-Wohn., 1. 5. 723  
Kriegerstr. 31 (Schöne Kronstr.-Wohn.,  
2 Zimmer, Küche, Kammer. 446  
Kriegerstr. 60, Stb., 2-Z.-Wohn., 1 Juli.  
Kriegerstr. 17, G., 2 Z., R. u. A. 153  
Kriegerstr. 11, G., 2 Z., R. u. A. 3.  
Kriegerstr. 29 2 Zim. u. Küche. 271  
Kriegerstr. 12, Lohen, 2-Z.-Wohn.  
Seitenbau, lof. od. spät. B 6109  
Kriegerstr. 18, Stb., 2-Z.-Wohn. B6326  
Kriegerstr. 10 Rans.-Wohn., 2 Z.  
u. A. (Villa) an eing. Person.

Dranienstr. 17, G., D., 2 Z. u. A. 888  
Dranienstr. 27, G., D., 2-Z.-Wohn.  
lof. R. Gegenst. u. Luitentstr. 10, 3.  
Dranienstr. 36 2 od. 3 Z. R. u. A. 2.  
Philippsbergstraße 17/19 Wohnung,  
2 Zimmer u. Küche auf sofort  
od. später. Näh. 2 Stod. r. 449  
Philippsbergstr. 27, R. sch. 2-Z.-Wohn.  
auf 1. Juli zu verm. Näh. 2 St. 795  
Waldstr. 28 Wohnung, 2 Zim.  
u. Küche zu vermieten. P 202  
Waldstr. 32 2-Z.-Wohn. lof. od. spät.  
Waldstr. 56 2 Zimmer, 1 Küche,  
1 Keller, Rell. 1 St. zu verm. 849  
Waldstr. 70, G., 2 Z., R. Luitentstr. 19  
Waldstr. 6 ar. 2-Z.-Wohn., R. u. A. u. A.  
Waldstr. 21 2-Z.-Wohn. u. R., Abfchl.  
Waldstr. 24 H. Dachwohn., 2 Zim.,  
zu verm. Näh. Part. 415  
Waldstr. 27, Stb., 2 Zim. u. A.,  
19 Stb. Näh. Vdb. 1 r.  
Waldstr. 6, Stb., 2-Z.-Wohn. 408  
Waldstr. 8, G., 2 Zim., Küche. 814  
Waldstr. 21, G., 2 Z., R., u. A. od.  
spät. R. das u. Rell. Wismardstr. 9  
Waldstr. 11 sch. 2-Z.-Wohn. B4009  
Waldstr. 4 sch. 2-Z.-Wohn. sofort  
oder später zu vermieten.  
Waldstr. 4 2-Z.-Wohn. Stb. 1 St. l.  
R. Schwarz, Str. 4, 2-Z.-Wohn. lof.  
Näh. lof. 1 St. u. Luitentstr. 19, 3.  
Waldstr. 5, Stb., 2 Zim. u. Küche  
zu verm. Näh. Part. 896  
Steing. 14 2 Z., R. u. A. G. 8. 458  
Steingasse 26, R. u. G., D., 2 Z., R.  
Steingasse 32 2-Z.-Wohn., Stb.,  
Part., zu vermieten. 797  
Steing. 34 2 Z. u. A., Dach, 22. 457  
Tannstraße 17 2 Zim. u. Küche  
im Seitenbau zu vermieten. 902  
Tannstr. 36, Stb., 2-Z.-Wohn. R. 8.  
Wagemannstr. 14 2 Zim. u. A. 293  
Wagemannstr. 25, 1. schöne 2-Zim.-  
Wohn. (ev. auch 3) auf 1. Juli zu  
verm. Näh. Watterstr. 24, 1. 769  
Waldstr. 7, G., 2-Z.-Wohn. Näh. 3. 1.  
Waldstr. 13 2 Zim. u. A. lof. 1.  
Waldstr. 25, Dach, 2 Z. u. A. R. 1.  
Waldstr. 33, R., R. 2 Z., R. 2 Z., R.  
Waldstr. 35 H. 2-Zimmer-Wohn.,  
Hinterb. Näh. Vdb. 1 St.  
Waldstr. 50 2 od. 3 Zim. u. Küche.  
Waldstr. 3, Stb., 2 Z., R., Subebd.  
Waldstr. 6, G., 2 Zim., 2 Stb., 1. 791  
Waldstr. 18 2-Z.-Wohn., Stb., 1. 460  
Waldstr. 44 2-Z.-Wohn. B2958  
Waldstr. 10 2-Z.-Wohn. im Stb.,  
Erdboden, zu vermieten. Näheres  
Dambachtal, Hinterb. B 4752  
Zimmermannstr. 7, L. Schmidt, Vdb.,  
Rans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche. B5943

Waldstr. 2, Stb., 2 Zim. u. A.  
mit Abfchl. auf 1. Juli. Näh. lof.  
Kettelstr. 5 Rans., 2 Z. u. Küche,  
zum 1. Juni zu vermieten. 853  
Kirchgasse 19, G., 2 Z., Küche, 2 St.  
Kriegerstr. 8 2-Z.-Wohn. mit  
Ballon, Gas, im Stb. B5851  
Kriegerstr. 10, Stb., schöne 2-Z.-Wohn.  
Küche zu vermieten. B 6953  
Kriegerstr. 27, G., sch. neuzeitl.  
2-Zim.-Wohn. Näh. Part. B 4782  
Kriegerstr. 7, G., 1 r., 2-Z.-Wohn., 1. 5. 723  
Kriegerstr. 31 (Schöne Kronstr.-Wohn.,  
2 Zimmer, Küche, Kammer. 446  
Kriegerstr. 60, Stb., 2-Z.-Wohn., 1 Juli.  
Kriegerstr. 17, G., 2 Z., R. u. A. 153  
Kriegerstr. 11, G., 2 Z., R. u. A. 3.  
Kriegerstr. 29 2 Zim. u. Küche. 271  
Kriegerstr. 12, Lohen, 2-Z.-Wohn.  
Seitenbau, lof. od. spät. B 6109  
Kriegerstr. 18, Stb., 2-Z.-Wohn. B6326  
Kriegerstr. 10 Rans.-Wohn., 2 Z.  
u. A. (Villa) an eing. Person.

Dranienstr. 17, G., D., 2 Z. u. A. 888  
Dranienstr. 27, G., D., 2-Z.-Wohn.  
lof. R. Gegenst. u. Luitentstr. 10, 3.  
Dranienstr. 36 2 od. 3 Z. R. u. A. 2.  
Philippsbergstraße 17/19 Wohnung,  
2 Zimmer u. Küche auf sofort  
od. später. Näh. 2 Stod. r. 449  
Philippsbergstr. 27, R. sch. 2-Z.-Wohn.  
auf 1. Juli zu verm. Näh. 2 St. 795  
Waldstr. 28 Wohnung, 2 Zim.  
u. Küche zu vermieten. P 202  
Waldstr. 32 2-Z.-Wohn. lof. od. spät.  
Waldstr. 56 2 Zimmer, 1 Küche,  
1 Keller, Rell. 1 St. zu verm. 849  
Waldstr. 70, G., 2 Z., R. Luitentstr. 19  
Waldstr. 6 ar. 2-Z.-Wohn., R. u. A. u. A.  
Waldstr. 21 2-Z.-Wohn. u. R., Abfchl.  
Waldstr. 24 H. Dachwohn., 2 Zim.,  
zu verm. Näh. Part. 415  
Waldstr. 27, Stb., 2 Zim. u. A.,  
19 Stb. Näh. Vdb. 1 r.  
Waldstr. 6, Stb., 2-Z.-Wohn. 408  
Waldstr. 8, G., 2 Zim., Küche. 814  
Waldstr. 21, G., 2 Z., R., u. A. od.  
spät. R. das u. Rell. Wismardstr. 9  
Waldstr. 11 sch. 2-Z.-Wohn. B4009  
Waldstr. 4 sch. 2-Z.-Wohn. sofort  
oder später zu vermieten.  
Waldstr. 4 2-Z.-Wohn. Stb. 1 St. l.  
R. Schwarz, Str. 4, 2-Z.-Wohn. lof.  
Näh. lof. 1 St. u. Luitentstr. 19, 3.  
Waldstr. 5, Stb., 2 Zim. u. Küche  
zu verm. Näh. Part. 896  
Steing. 14 2 Z., R. u. A. G. 8. 458  
Steingasse 26, R. u. G., D., 2 Z., R.  
Steingasse 32 2-Z.-Wohn., Stb.,  
Part., zu vermieten. 797  
Steing. 34 2 Z. u. A., Dach, 22. 457  
Tannstraße 17 2 Zim. u. Küche  
im Seitenbau zu vermieten. 902  
Tannstr. 36, Stb., 2-Z.-Wohn. R. 8.  
Wagemannstr. 14 2 Zim. u. A. 293  
Wagemannstr. 25, 1. schöne 2-Zim.-  
Wohn. (ev. auch 3) auf 1. Juli zu  
verm. Näh. Watterstr. 24, 1. 769  
Waldstr. 7, G., 2-Z.-Wohn. Näh. 3. 1.  
Waldstr. 13 2 Zim. u. A. lof. 1.  
Waldstr. 25, Dach, 2 Z. u. A. R. 1.  
Waldstr. 33, R., R. 2 Z., R. 2 Z., R.  
Waldstr. 35 H. 2-Zimmer-Wohn.,  
Hinterb. Näh. Vdb. 1 St.  
Waldstr. 50 2 od. 3 Zim. u. Küche.  
Waldstr. 3, Stb., 2 Z., R., Subebd.  
Waldstr. 6, G., 2 Zim., 2 Stb., 1. 791  
Waldstr. 18 2-Z.-Wohn., Stb., 1. 460  
Waldstr. 44 2-Z.-Wohn. B2958  
Waldstr. 10 2-Z.-Wohn. im Stb.,  
Erdboden, zu vermieten. Näheres  
Dambachtal, Hinterb. B 4752  
Zimmermannstr. 7, L. Schmidt, Vdb.,  
Rans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche. B5943

Waldstr. 2, Stb., 2 Zim. u. A.  
mit Abfchl. auf 1. Juli. Näh. lof.  
Kettelstr. 5 Rans., 2 Z. u. Küche,  
zum 1. Juni zu vermieten. 853  
Kirchgasse 19, G., 2 Z., Küche, 2 St.  
Kriegerstr. 8 2-Z.-Wohn. mit  
Ballon, Gas, im Stb. B5851  
Kriegerstr. 10, Stb., schöne 2-Z.-Wohn.  
Küche zu vermieten. B 6953  
Kriegerstr. 27, G., sch. neuzeitl.  
2-Zim.-Wohn. Näh. Part. B 4782  
Kriegerstr. 7, G., 1 r., 2-Z.-Wohn., 1. 5. 723  
Kriegerstr. 31 (Schöne Kronstr.-Wohn.,  
2 Zimmer, Küche, Kammer. 446  
Kriegerstr. 60, Stb., 2-Z.-Wohn., 1 Juli.  
Kriegerstr. 17, G., 2 Z., R. u. A. 153  
Kriegerstr. 11, G., 2 Z., R. u. A. 3.  
Kriegerstr. 29 2 Zim. u. Küche. 271  
Kriegerstr. 12, Lohen, 2-Z.-Wohn.  
Seitenbau, lof. od. spät. B 6109  
Kriegerstr. 18, Stb., 2-Z.-Wohn. B6326  
Kriegerstr. 10 Rans.-Wohn., 2 Z.  
u. A. (Villa) an eing. Person.

Dranienstr. 17, G., D., 2 Z. u. A. 888  
Dranienstr. 27, G., D., 2-Z.-Wohn.  
lof. R. Gegenst. u. Luitentstr. 10, 3.  
Dranienstr. 36 2 od. 3 Z. R. u. A. 2.  
Philippsbergstraße 17/19 Wohnung,  
2 Zimmer u. Küche auf sofort  
od. später. Näh. 2 Stod. r. 449  
Philippsbergstr. 27, R. sch. 2-Z.-Wohn.  
auf 1. Juli zu verm. Näh. 2 St. 795  
Waldstr. 28 Wohnung, 2 Zim.  
u. Küche zu vermieten. P 202  
Waldstr. 32 2-Z.-Wohn. lof. od. spät.  
Waldstr. 56 2 Zimmer, 1 Küche,  
1 Keller, Rell. 1 St. zu verm. 849  
Waldstr. 70, G., 2 Z., R. Luitentstr. 19  
Waldstr. 6 ar. 2-Z.-Wohn., R. u. A. u. A.  
Waldstr. 21 2-Z.-Wohn. u. R., Abfchl.  
Waldstr. 24 H. Dachwohn., 2 Zim.,  
zu verm. Näh. Part. 415  
Waldstr. 27, Stb., 2 Zim. u. A.,  
19 Stb. Näh. Vdb. 1 r.  
Waldstr. 6, Stb., 2-Z.-Wohn. 408  
Waldstr. 8, G., 2 Zim., Küche. 814  
Waldstr. 21, G., 2 Z., R., u. A. od.  
spät. R. das u. Rell. Wismardstr. 9  
Waldstr. 11 sch. 2-Z.-Wohn. B4009  
Waldstr. 4 sch. 2-Z.-Wohn. sofort  
oder später zu vermieten.  
Waldstr. 4 2-Z.-Wohn. Stb. 1 St. l.  
R. Schwarz, Str. 4, 2-Z.-Wohn. lof.  
Näh. lof. 1 St. u. Luitentstr. 19, 3.  
Waldstr. 5, Stb., 2 Zim. u. Küche  
zu verm. Näh. Part. 896  
Steing. 14 2 Z., R. u. A. G. 8. 458  
Steingasse 26, R. u. G., D., 2 Z., R.  
Steingasse 32 2-Z.-Wohn., Stb.,  
Part., zu vermieten. 797  
Steing. 34 2 Z. u. A., Dach, 22. 457  
Tannstraße 17 2 Zim. u. Küche  
im Seitenbau zu vermieten. 902  
Tannstr. 36, Stb., 2-Z.-Wohn. R. 8.  
Wagemannstr. 14 2 Zim. u. A. 293  
Wagemannstr. 25, 1. schöne 2-Zim.-  
Wohn. (ev. auch 3) auf 1. Juli zu  
verm. Näh. Watterstr. 24, 1. 769  
Waldstr. 7, G., 2-Z.-Wohn. Näh. 3. 1.  
Waldstr. 13 2 Zim. u. A. lof. 1.  
Waldstr. 25, Dach, 2 Z. u. A. R. 1.  
Waldstr. 33, R., R. 2 Z., R. 2 Z., R.  
Waldstr. 35 H. 2-Zimmer-Wohn.,  
Hinterb. Näh. Vdb. 1 St.  
Waldstr. 50 2 od. 3 Zim. u. Küche.  
Waldstr. 3, Stb., 2 Z., R., Subebd.  
Waldstr. 6, G., 2 Zim., 2 Stb., 1. 791  
Waldstr. 18 2-Z.-Wohn., Stb., 1. 460  
Waldstr. 44 2-Z.-Wohn. B2958  
Waldstr. 10 2-Z.-Wohn. im Stb.,  
Erdboden, zu vermieten. Näheres  
Dambachtal, Hinterb. B 4752  
Zimmermannstr. 7, L. Schmidt, Vdb.,  
Rans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche. B5943

Waldstr. 2, Stb., 2 Zim. u. A.  
mit Abfchl. auf 1. Juli. Näh. lof.  
Kettelstr. 5 Rans., 2 Z. u. Küche,  
zum 1. Juni zu vermieten. 853  
Kirchgasse 19, G., 2 Z., Küche, 2 St.  
Kriegerstr. 8 2-Z.-Wohn. mit  
Ballon, Gas, im Stb. B5851  
Kriegerstr. 10, Stb., schöne 2-Z.-Wohn.  
Küche zu vermieten. B 6953  
Kriegerstr. 27, G., sch. neuzeitl.  
2-Zim.-Wohn. Näh. Part. B 4782  
Kriegerstr. 7, G., 1 r., 2-Z.-Wohn., 1. 5. 723  
Kriegerstr. 31 (Schöne Kronstr.-Wohn.,  
2 Zimmer, Küche, Kammer. 446  
Kriegerstr. 60, Stb., 2-Z.-Wohn., 1 Juli.  
Kriegerstr. 17, G., 2 Z., R. u. A. 153  
Kriegerstr. 11, G., 2 Z., R. u. A. 3.  
Kriegerstr. 29 2 Zim. u. Küche. 271  
Kriegerstr. 12, Lohen, 2-Z.-Wohn.  
Seitenbau, lof. od. spät. B 6109  
Kriegerstr. 18, Stb., 2-Z.-Wohn. B6326  
Kriegerstr. 10 Rans.-Wohn., 2 Z.  
u. A. (Villa) an eing. Person.

Dranienstr. 17, G., D., 2 Z. u. A. 888  
Dranienstr. 27, G., D., 2-Z.-Wohn.  
lof. R. Gegenst. u. Luitentstr. 10, 3.  
Dranienstr. 36 2 od. 3 Z. R. u. A. 2.  
Philippsbergstraße 17/19 Wohnung,  
2 Zimmer u. Küche auf sofort  
od. später. Näh. 2 Stod. r. 449  
Philippsbergstr. 27, R. sch. 2



Entzückende Neuheiten in Blusen, Unterröcken, Morgenröcken

Grösste Auswahl!

R. Perrot Nachf. Blusen-Spezialist Elsässer Zeugladen, Ecke Gr. u. Kl. Burgstr.

Beschlagnahme

von Dachkupfer, Blitzableitern usw.

Die Ausführungsanweisung zu der Bekanntmachung vom 9. März, betreffend Beschlagnahme, Meldepflicht, Enteignung und Ablieferung...

Es ist daraus ersichtlich, daß alle vorgenannten Teile der Beschlagnahme unterliegen und gemeldet werden müssen...

Die Meldeformulare sind von der Metallsammelstelle erhältlich und wird dort auch Auskunft über die Angelegenheit erteilt.

Der Magistrat.

Rassanische Landesbank und Rasanische Sparkasse.

Die Zahlung der Brandversicherungsbeiträge für das Jahr 1917 wird in Erinnerung gebracht...

Direktion der Rasanischen Landesbank.

Möbel-Ankauf.

herrschaftliche und bürgerliche kompl. Einrichtungen, einzelne Möbelstücke, sowie auch unmoderne gute Möbel...

Große Mobiliar-Versteigerung.

Infolge Auftrags versteigere ich am Donnerstag, den 24. Mai cr., vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr...

23 Schwalbacher Straße 23

folgende sehr gut erhaltene Mobiliargegenstände, als: Hochelegante Salon-Einrichtung, Palisander, eingelegt mit Vergoldung und Bronzebeschlägen...

Wilhelm Helfrich, Auktionator u. beid. Tagator. Schwalb. Str. 23. Tel. 2941.

Makulatur in haben im Tagblatt-Verlag.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiels

Dienstag, den 22. Mai. 126. Vorstellung. 44. Vorstellung Abonnement C.

Der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi.

Personen:

Der Graf v. Luna, Leonore, Grafin von Serrago, Frau Friedfeldt, Azucena, eine Zigeunerin, Herr Haas, Herr Strieb, Fernando, Begleiter des Grafen Luna, Herr Rehkopf, Inez, Vertraute der Gräfin Leonore, Herr Doepner, Ruiz, Anhänger d. Mauricio, Herr Schuh, Ein alter Zigeuner, Herr Schmidt, Ein Bote, Herr Gerharts, Graf Luna, Herr Hofopernsänger Josef Schwarz a. G.

Rach d. 2. Akte (4. Bild) 15 Min. Pause. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Kedens-Theater.

Dienstag, den 22. Mai.

Duend- u. Fünziglerarten gültig.

Wie fessele ich meinen Mann?

Ein fröhliches eheliches Kampfspiel in 3 Akten von Hans Sturm.

Personen:

Dr. Martin Hennig, Apotheker, Wilhelm Chandon, Ida, seine Frau, Stella Richter, Rudolf Paulmüller, Kaufmann, Erich Möller, Käthe, seine Frau, Käthe Hausa, Guido Dralle, Verlagsbuchhändler, Hans Pfeifer, Olga, seine Frau, Wilma Spohr, Der Baron, Rudolf Hilbenbrand, Die Baronin, Elise Bayer, Max Raabe, Gostroit, Oskar Bugge, Selma, seine Frau, Minna Agte.

Nach dem 2. Akt größere Pause. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Kurhaus-Veranstaltungen

am Dienstag, 22. Mai.

Vormittags 11 Uhr: Konzert des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister K. Thomann.

- 1. Choral: „Jesus, meine Zuversicht“; 2. Ouvertüre zur Oper „Stradella“ von F. v. Flotow; 3. Menuett in A-dur von Wittwar; 4. Albumblatt von R. Wagner; 5. Fantasie aus der Oper „Figaros Hochzeit“ von W. A. Mozart; 6. Kaiser Friedrich - Marsch von C. Friedemann.

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester. Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer.

Nachmittags 4 Uhr:

- 1. Ouvertüre z. Oper „Die Sirene“ von D. F. Auber; 2. Paraphrase über das Lied „Wie schön bist du“ von Neswada; 3. Estudiantina, Walzer von Waldteufel; 4. Finale aus der Oper „Loreley“ von F. Mendelssohn; 5. Ich sende diese Blumen dir, Lied von J. F. Wagner; 6. Ouvertüre zu „Preziosa“ von C. M. v. Weber; 7. Fantasie aus der Oper „Stradella“ von F. v. Flotow; 8. Papageno-Polka von L. Stasny.

Abends 8 Uhr:

- Operetten- und Walzer-Abend; 1. Ouvertüre zur Operette „Boccaccio“ von Fr. v. Suppé; 2. Champagner-Walzer von F. von Bloc; 3. Potpourri aus der Operette „Der Vogelkändler“ von C. Zeller; 4. Walzer aus der Operette „Polenblut“ von O. Nedbal; 5. Ouvertüre zur Operette „Der Bettelstudent“ von C. Millöcker.

- 6. Walzer aus der Operette „Der Graf von Luxemburg“ von Fr. Lehár; 7. Potpourri aus der Operette „Die Fledermaus“ von Joh. Strauß.

Vereins-Nachrichten.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. C. S. Sprechstunden: Dienstag u. Freitag von 6-7 Uhr im Kavalierrhaus des Schloßes, 1. Stock, Zimmer 8.

Vereinigung jüdischer Frauen, Wiesbaden. Sprechstunde Mittwochs, nachmittags von 5 1/2 bis 6 1/2 Uhr, Raffau-Roge, Friedrichstraße 35, 2.

Thalia.

Kirchgasse 72. Telefon 6137. Täglich 3 Vorstellungen: Nachmittags 4, 6 und 8 Uhr.

Letzter Tag: Freitag.

Graf Dohna und seine „Möwe“

Die ruhmreiche Kaperfahrt S. M. S. „Möwe“.

Aufnahmen des ersten Offiziers der „Möwe“, Kapitän-Leutnant Wolf.

Torpedierung und Vertiefung von 15 feindlichen Schiffen.

Die ruhmreiche Kaperfahrt der „Möwe“ ist in glänzenden Bildern festgehalten, die bei den Zuschauern einen tiefen unergelichen Eindruck hinterlassen.

Eine Kriegsurkunde von gewaltiger Bedeutung!!

Die Hälfte des Reinertrages des Möwefilms wird der Wiesbadener Kriegsfürsorge überwiesen.

Eintrittspreise: 3. Platz 1.—3. Reihe 55 Pf., 2. Platz 1.20 Mk., 1. Platz 1.75 Mk., Rang 2.—4. Reihe 2.50 Mk., Rang 1. Reihe 3.—Mk., Loge 3.50 Mk.

Täglich nachmittags 6—8 Uhr:

Schüler-Vorstellungen

zu kleinen Preisen (35, 55 u. 80 Pf.).

U.T.

Lichtspiele Rheinstraße 47

Heute letzter Tag!

Arme Eva-Maria

Roman einer Prinzessin in 5 Akten. In der Hauptrolle:

MIA MAYO

Neben der schönen, beliebten Künstlerin wirken mit Hans Hierendorf und Harry Liedtke.

Wie ein Märchen. Lustspiel in 2 Akten.

Vornehmer, kühler :: :: :: Theatersaal.

KGT

Taanusstr. 1 Vornehme Lichtspiele.

Wanda Treumann Viggo Larsen in ihrem neuesten und besten Schauspiel

Versiegelte Lippen!

Die Tragödie einer Ehe.

Wanderung durch die Breitachklamm Schöne Naturbilder aus dem Allgäu.

Henny Porten

die beliebte, gefeierte Künstlerin in dem ausgelassenen Backfischschwank

Aus Kennys Brausejahren

Hedda Vernon, Erich Kaiser-Tietz in dem aparten Lustspiel

Was sich liebt, das neckt sich.

Entzückende Handlung! Feenhaft Ausstattung!

Gute Musik. Hoher, kühler Theatersaal.

Vergnügungs-Palast

Lothheimer Straße 19 :: Zernus 810

Heute und folgende Tage: Das großartige

Pfingst-Programm!

Schlager auf Schlager!

Stollson

der Mann mit den geheimnisvollen Handschuhen, Westen und Krawatten.

J. Rubens. Der berühmte Transparent-Maler.

Alma Sannes. Heißliche Bäuerin.

Smaragda's

Weltbekannter Dressur-Akt: Regen-Tauben, Kanarienvogel.

Elfriede Kunze. Operetten-Sängerin.

Karen Matthä. Russische Neuheit.

Geschw. Reinsch

in ihren aufsehenerregenden akrobatischen Leistungen.

Schwester Christian. Phänomenaler Luft-Akt.

Paul Wunsch

Der ausgezeichnete Humorist.

„Der musikalische Esel“

Urfom. Pantomime der Brauns Comp. Anfang woch. 7 1/2 Uhr. (Vorh. Russ.) Sonn- u. Feiertags 2 Vorstellungen 3 und 7 1/2 Uhr. Vorverkauf täglich von 11-1 Uhr im Theater-Büro.

### Der Kriegszustand mit Amerika.

#### Die Kriegsbekämpfung im amerikanischen Senat.

Dr. Kopenhagen, 21. Mai. (Eig. Drahtbericht. 26.) Die Kriegsbekämpfung im amerikanischen Senat bewegte sich in den schärfsten Formen. Namentlich in einer geschlossenen Sitzung mochte sich starke Kritik geltend. Wilson wird beschuldigt, aufgelassen zu haben, daß halböffentliche Einrichtungen, wie der nationale Verteidigungsrat, die Macht an sich reiße und die darauf erfolgende Anordnung hinter dem Schleier der Geheimnisräumerei verberge. Der bisherige Eindruck mangelhafter Vorbereitung verschärfe sich.

### Der Krieg gegen England.

#### Die Zeit als Feind Englands.

Das erste Mal seit Beginn des Krieges empfinden die Engländer, daß die Zeit nicht mehr ihr Bundesgenosse ist. Der Unterseebootskrieg, einerlei, ob sie seiner Bekämpfung mehr oder minder hoffnungsvoll entgegensehen, hat sie zu dieser bitteren Überzeugung gebracht. So schreibt das „Journal of Commerce“ in einer Betrachtung über den Unterseebootskrieg am 20. April 1917: „Weder unsere eigenen Werften noch die Amerikas und Japans können auf Monate hinaus eine genügend große Zahl Schiffe in Dienst stellen, und unterdessen nehmen die Unterseeboote täglich ihren Zoll von den schon erschöpft verringerten Vorräten. Die Zeit, die in den früheren Stadien des Krieges unser Verbündeter war und später ein unsicherer Neutraler, ist jetzt endgültig zu unseren Feinden übergegangen.“

#### Wilson'sche Bemühungen um die Irländer.

##### Neues entschlossenes Auftreten der Sinnfeiner.

Dr. Kopenhagen, 21. Mai. (Eig. Drahtbericht. 26.) Wie aus London gemeldet wird, übt Wilson andauernd einen starken Druck auf die englische Regierung aus, um eine baldige Lösung der irischen Frage zu erreichen. Er habe es bisher vermieden, sich offen in Einzelheiten der inneren Politik Englands einzumischen, ist jetzt aber doch, dem Druck der amerikanischen Irrenführer folgend, so weit gegangen, daß Balfour sich genötigt sah, entsprechende Aufklärungen über die Stimmung in Amerika nach London gelangen zu lassen. Auf die Irrenführer hat Wilsons Stellungnahme jedoch keinen Eindruck gemacht. Sie lehnen jedes Zugeständnis ab. Die neuen Versuche Lloyd Georges, die irische Frage zu lösen, gelten als gescheitert. Die Sinnfeiner treten von neuem mit offenen Drohungen hervor und setzen ihre Kämpfe fort, anscheinend entschlossen, gegebenenfalls es auf eine gewaltsame Auseinandersetzung großen Maßstabes ankommen zu lassen.

### Höchst beunruhigende Lage in Portugal als Folge des Unterseebootskrieges.

W. T. B. Madrid, 20. Mai. (Zuspruch des Vertreters des Wiener I. I. Korresp.-Büro.) Der Vertreter der „Epoca“ meldet aus Lissabon: Die Frage der Lebensmittelversorgung hat eine weitere Verschärfung erfahren. Trotz aller Regierungsmassnahmen herrscht Dromangel. In Lissabon säumen die hungrigen Volksmassen die Väterläden, und nur durch das energische Eingreifen von Truppen und Polizei, die von den Waffen Gebrauch machen mußten, konnte die Ordnung wiederhergestellt werden. Ähnliche Szenen wiederholten sich in der Provinz. Jedoch nicht nur Lebensmittel, sondern auch viele andere Artikel fehlen. Viele Fabriken und Werkstätten dürften bald feierlich mühen. Die Seetransportmittelkrise scheint unlösbar. Die durch den verschärften Unterseebootskrieg in Portugal geschaffene Lage ist höchst beunruhigend und bietet einen düsteren Ausblick für die Zukunft.

### Die Neutralen.

#### Deutschland und Spanien.

W. T. B. Bern, 21. Mai. (Drahtbericht.) Der „Lemps“ meldet aus Madrid: Der Minister des Innern erklärte Zeitungvertretern, Spanien habe eine Reklamation wegen der Beschießung des Dampfers „Patricia“ an Deutschland gestellt. Bis die Frage gelöst sei, sei die patriotische Mitwirkung der gesamten Presse notwendig, um innere Schwierigkeiten zu vermeiden. Er werde die Presse ständig auf dem laufenden halten. Spanien bringe eine energische Beschwerde, drohe jedoch nicht, sondern bleibe neutral. Der deutsche Botschafter sei vorgestern abend von dem Ministerpräsidenten Prieto empfangen worden. Die Unterhandlungen der Alliierten nähmen ihren Fortgang, besonders mit Frankreich wegen der letzten französischen Note. Sie würden durch den Zwischenfall nicht berührt.

#### Die Neutralität der Schweiz.

W. T. B. Bern, 21. Mai. Am 19. und 20. d. M. fand hier der Parteitag der im Parlament die Mehrheit besitzenden freisinnigen demokratischen Partei der Schweiz statt. Auf dem anschließenden Parteitag betonte Bundespräsident Schulthess, daß er vertraue, Amerika werde die Existenz der Schweiz nicht gefährden. In diesem kritischen Augenblick, so sei er überzeugt, werde das ganze Volk zum Bundesrat stehen zur Wahrung der Unabhängigkeit auf dem Boden striktester Neutralität. (Stürmischer Beifall.)

### Die Ueberlegenheit unserer Luftstreitkräfte.

Der Fokker hatte sich seit dem Herbst 1915 als das kampffähigste Frontflugzeug erwiesen. In angestrengter Tätigkeit gelang es den Franzosen, in ihrem kleinen Nieport-Doppeldecker ein Flugzeug zu schaffen, das bei seinem Erscheinen im Sommer 1916 dem Fokker zweifellos überlegen war. Nicht die Tätigkeit der feindlichen Flieger, wohl aber die flugtechnische Leistung des Nieport übertraf an Steigfähigkeit, Wendigkeit und Schnelligkeit unser Kampfflugzeug. Diese gesteigerte Leistung des Flugzeugbaues ist natürlich neben dem Können des Führers und seiner Schießfertigkeit von ausschlaggebender Bedeutung im Luftkampfe. Schwer ins Gewicht fällt daneben auch die zahlenmäßige Überlegenheit

der feindlichen Flieger. Die Summe der englischen, französischen und auch amerikanischen Fliegerverbände an der Westfront ergab eine erdrückende zahlenmäßige Übermacht auf Seiten des Gegners.

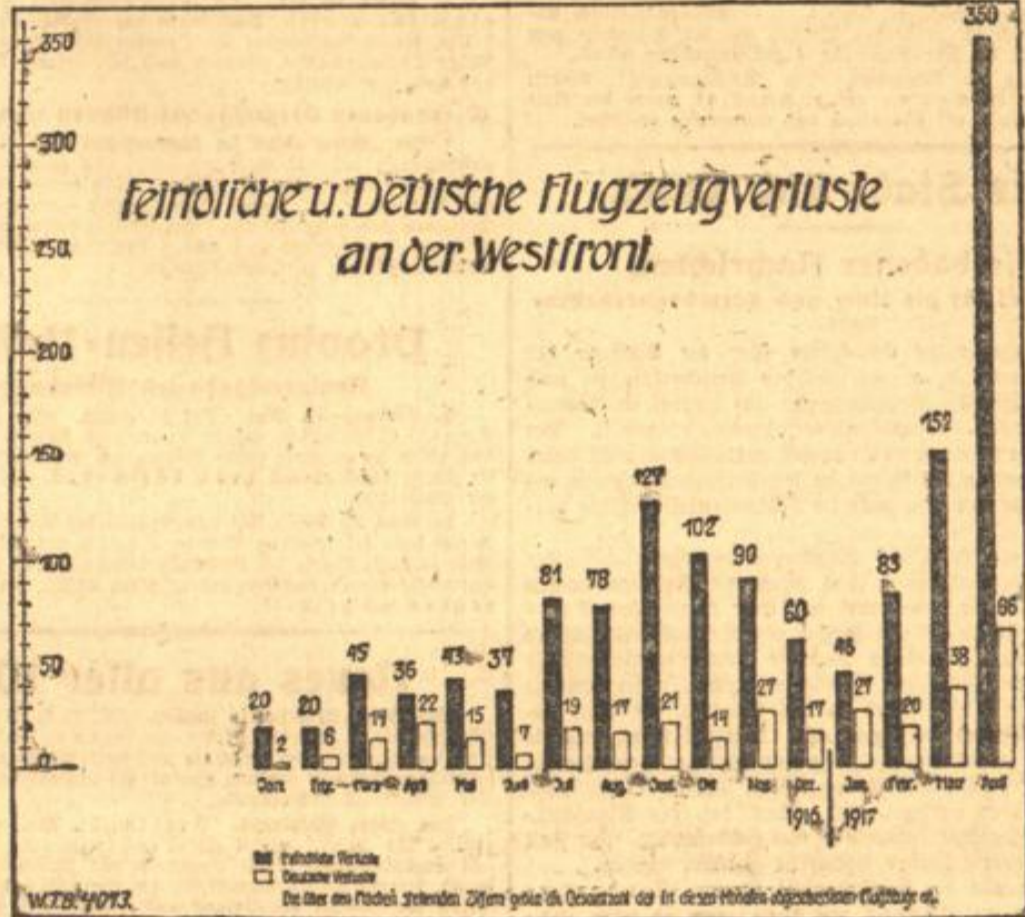
Während der langen Sommerkämpfe 1916 gelang es uns, diese feindliche Überlegenheit allmählich wieder wegzunehmen. An frischem Angriffsgedanken hat es unseren Fliegern nie gefehlt. Sie nahmen jeden Luftkampf an, wo er sich bot. In schweren Kämpfen gelang es die Luft über unseren Linien vom Gegner rein zu fegen. Die zahlenmäßige Überlegenheit des Gegners fand dadurch allmählich ein Gegengewicht. Auch ihre flugtechnischen Leistungen wurden durch die Halberstädter Kampf-Einsitzer, einen verbesserten Fokker und, gegen Ende des Herbstes 1916, durch die ersten Albatros-Kampf-Einsitzer aufgewogen.

Wald wendete sich das Bild vollkommen. Wie jede Waffe, die stark von der Technik abhängig ist, bietet auch die Fliegerei das Bild eines Auf und Ab. Mit dem Ende des Jahres 1916 war die Güte der Flugzeuge auf beiden Seiten gleich. Jetzt entschied der Geist der Mannschaft. Erziehung, persönliches Können, Pflichtgefühl und kameradschaftliches Empfinden geben den guten Geist, der unseren Fliegern innewohnt. Die Ausbildung, die unsere Flieger heute in der Heimat

gelegt hat von den feindlichen Fliegern. Augenblicklich wagt sich der Gegner nur noch selten und dann nur in starken Schwärmen über unsere Front. Wo sich seine Schwärme zeigen, werden sie von unseren Luftstreitkräften auseinandergepresst. Von denen, die sich über unsere Linien wagen, kehren nur die wenigsten unbeschädigt zurück. Auf die Dauer muß das die Aufklärung des Gegners auf das empfindlichste stören.

Heutzutage ist der Flieger das Auge des Feldherrn. Hat der Jagdflieger die Überlegenheit in der Luft hergestellt, dann kann der Beobachtungsflieger all seine Aufgaben reiflos erfüllen. Die Fernaufklärung, die Nachaufklärung, die ständige Überwachung des Gegners und aller seiner Arbeiten vollzieht sich unter dem Schutze des Kampffliegers. Jagd- und Beobachtungsflieger müssen Hand in Hand arbeiten. Nur dann kann der Artillerie- und Infanterieflieger mit seinen wichtigen und vielseitigen Aufgaben die schwer kämpfende Truppe wirksam unterstützen, wenn er in ständiger Verbindung mit dem Kampfflieger und mit der Truppe handelt.

In welchem Maße unsere Flieger an der Westfront sich den feindlichen überlegen gezeigt haben, wie gewaltig sich ihre Erfolge gegen die der Franzosen und Engländer abheben, das stellt plastisch unsere Skizze dar.



und an der Front erhalten, gibt ihnen ein sicheres Gefühl der Überlegenheit. Die Kameradschaft, wie sie von jeher in der deutschen Heere gepflegt und hochgehalten wurde, das unbedingte Pflichtgefühl, das jedem deutschen Soldaten innewohnt und das Vertrauen in die Vorgesetzten geben auch dem deutschen Flieger jene siegesgewisse Zuversicht, die den Soldaten an keinem Siege nicht zweifeln läßt. Im Vertrauen auf sein fliegerisches Können, auf seine Schießfertigkeit und auf die hervorragende Leistung seiner oft erprobten Maschine greift der deutsche Flieger den Feind an, wo er ihn findet.

Die neuen Jagd-Flugzeuge, die wir Anfang 1917 an die Front brachten, sind den feindlichen Kampffliegern an Leistungsfähigkeit zweifellos überlegen. Sie führen eine hervorragende Bewaffnung und Munition. Alle Auslagen gefangener feindlicher Flieger stimmen darin überein, daß es unmöglich ist, gegen unsere neuen Kampf-Einsitzer aufzukommen. Besonders die englischen Flieger betonen immer wieder, es sei ganz aussichtslos, sich mit einem deutschen Kampfflieger einzulassen; der Erfolg sei von vornherein für den Deutschen. Wenn auch zweifellos diese Aussagen oft nur dem Bedürfnis entspringen, das eigene Unterliegen im Luftkampf vor sich selbst zu entschuldigen und dem Bestreben, dem Gegner nicht die persönliche fliegerische Überlegenheit zuzuerkennen, so lassen alle diese Äußerungen doch erkennen, auf welcher Seite die tatsächliche und vor allem die moralische Überlegenheit ist.

Die zahlreichen Luftkämpfe der letzten Zeit, die mit ihren noch nie dagewesenen Abschütz-ziffern feindlicher Flugzeuge und Ballone die Überlegenheit der deutschen Flieger dartun, lassen die Frage aufkommen, welche Bedeutung diesen Luftkriegen zuzuerkennen ist.

Der Jagdflieger hat, wie es schon in seinem Namen ausgedrückt ist, die Aufgabe, die feindlichen Flugzeuge zu jagen und zu vernichten. Unsere Jagd- und Kampffgeschwader sollen uns die Überlegenheit in der Luft erkämpfen, indem sie jeden Gegner, der unsere Linien überfliegt, vernichten, die feindlichen Flugzeuge von unseren Stellungen fernhalten und selbst zum Angriff auf das feindliche Gebiet vorgehen. Je mehr Flugzeuge des Gegners sie dabei abschicken, um so mehr erleichtern sie unsere Beobachtungsfliegern ihre Aufgabe. Je härter die Verluste der Feinde im Luftkampf und durch Abschuss von der Erde aus sind, um so sicherer gewährleistet ist auch die dauernde Beobachtung der gegnerischen Artillerie aus der Luft, die insbesondere den Geschossen obliegt.

In diesem Kriege liegt die Sache bereits so, daß nur der Aussicht hat, den Gegner infanteristisch und artilleristisch niederzukämpfen, der den Himmel rein-

### Deutsches Reich.

#### Die Besprechungen im Gr. Hauptquartier.

Dr. Berlin, 21. Mai. (Eig. Drahtbericht. 26.) Der Reichskanzler ist gestern von Besprechungen aus dem Hauptquartier zurückgekehrt. Bei den Besprechungen, an denen bekanntlich auch der österreichische Minister des Auswärtigen Graf Czernin teilnahm, sind alle zurzeit aktuellen Angelegenheiten der auswärtigen Politik, insbesondere auch die polnische Frage, ausführlich erörtert worden.

#### Die Abänderung des polnischen Enteignungsgesetzes.

Der dem Landtage zugegangene Gesetzentwurf zu: Aufhebung der Bestimmungen über die Enteignungsbefugnis in den östlichen Provinzen besagt: Die §§ 13 bis 22 und die Artikel 1 und 10 des Gesetzes über die Maßnahmen zur Stärkung des Deutschtums in den Provinzen Westpreußen und Posen vom 20. März 1908 werden aufgehoben. Die Begründung lautet: Das dem Staat in dem § 13 des Gesetzes über die Maßnahmen zur Stärkung des Deutschtums in den Provinzen Westpreußen und Posen vom 20. März 1908 verliehene Recht, in den Bezirken, in denen die Sicherung des gefährdeten Deutschtums nicht anders als durch Stärkung und Abrundung deutscher Niederlassungen mittels Ansiedlungen möglich erscheint, hierzu die erforderlichen Grundstücke in einer Gesamtlösung von nicht mehr als 70 000 Hektar im Wege der Enteignung zu erwerben, ist bisher im Laufe von neun Jahren nur auf Grund einmaliger Entschließung im Herbst 1912 ausgeübt worden. Von der Enteignung wurden vier Güter von im ganzen 1655 Hektar betroffen, die in den Besitz der Ansiedlungskommission übergingen. Von diesen Gütern abgesehen, war die Ansiedlungskommission beauftragt, die ihr gesetzlich obliegenden Aufgaben ohne Inanspruchnahme des Enteignungsrechtes zu erfüllen. Im ganzen bestellte sie seit 1908, ausgenommen die beiden letzten Kriegsjahre, eine Fläche von 105 671 Hektar und schuf 8066 ländliche Stellen daraus. Mit Rücksicht hierauf erachtet es die Staatsregierung für unbedeutend und im Hinblick auf die durch den Krieg und die Fundierung der verhandelten Kaiser vom 5. November 1916 geschaffene politische Lage für begründet, auf die Anwendung der Enteignung nach dem Gesetz vom 1908 künftig zu verzichten und diese Gesetzesvorschrift förmlich außer Kraft zu setzen.

#### Die Frage der Oberrheinregulierung.

Die zweite belgische Kammer verhandelte über die Frage der Oberrheinregulierung. Der Minister des Innern v. Bodman betonte den wichtigen Zusammenhang der Wassertrassfrage mit der Frage der Schiffbarmachung des Oberrheins, erinnerte an den anfänglichen Widerstand, der sich in Kilia-Lothringen gegen die Strecke Straßburg-Basel erhoben hat und bemerkte, daß der Wettbewerb zur Erlangung eines Projekts infolge des Krieges zu keinem Ergebnis führen konnte. Das Reich habe sein Interesse an dem Werk dadurch erkannt, daß es eine Studiengesellschaft in Form einer G. m. b. H. vorschlug, der neben den Niederländern auch Preußen, Bayern, Württemberg und Hessen sowie einige große Firmen angehören sollen. Daß sich das Reich der Sache annehme, sei erkrankt, doch habe die belgische Regierung Bedenken gegen die vorgeschlagene Studiengesellschaft, und zwar wegen der Gefahr, übernommen zu werden. Den Kernpunkt seiner, des Ministers, Vorschläge bilde deshalb das Bestehen der belgischen Regierung. Maß-Lothringen habe sich dem belgischen Standpunkt im wesentlichen angeschlossen. Nicht schwierig werde die Finanzierung des Werkes sein.

Die Fahrgelag für die Fahrt der unabhängigen Sozialdemokraten nach Stockholm.

W. T.-B. Berlin, 21. Mai. (Drahtbericht.) Auf eine Anfrage des Abgeordneten Haase (Königsberg) ist folgende schriftliche Antwort erteilt worden: Die im Hauptauschuss von dem Staatssekretär im Auftrag seines Amtes am 1. Mai 1917 abgegebene Erklärung, die den unabhängigen Sozialdemokraten wegen ihrer Zugehörigkeit zu dieser Fraktion die von ihnen beantragten Vässe zur Reise nach Stockholm nicht zuerkannt werden sollen, wird in vollem Umfang aufrecht erhalten. Die Beteiligten werden sämtlich die Reiseerlaubnis erhalten, ausgenommen lediglich der Abgeordnete Hoffmann. Diefem wird aber der Pass nicht wegen seiner Zugehörigkeit zur Fraktion der unabhängigen Sozialdemokraten, sondern lediglich deshalb verweigert werden, weil er noch einer Mitteilung des Oberreichsanwalts in ein Ermittlungsverfahren wegen Landesverrats verwickelt ist.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Steinmetz (Wiesbaden), Bischoff, zum Leut. der Res. beordert. \* Prinz Miguel von Dragana, Herzog von Siza, R. D. Oberst. a. l. z. der Armee, jetzt beim 2. Kav. Korps, den Charakter als Rittm. verliehen. \* Ebeling, Oberst z. D., zuletzt Kom. des Inf.-Regts. Nr. 115, jetzt beauftr. mit Wahrnehmung der Geschäfte des Komd. des Tr.-Abt. Neuberg, den Charakter als Gen.-Maj. verliehen. \* Rabe v. Pappenheim, Oberst von der Armee, im Frieden zuletzt Flügel-Adj. des Fürsten zu Schaumburg-Lippe, Dan. ... \* ...

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Lebensmittel für die Kur- und Fremdenverkehrs-orte.

In Ergänzung der Grundzüge über die Ausgabe der Lebensmittelkarten u. a. auch für den Reiseverkehr sei noch kurz einiges über die Bestimmungen des hierbei in Anwendung kommenden Abrechnungsverfahrens mitgeteilt. Der Mehrbedarf der Kurorte soll grundsätzlich nicht durch Sonderanweisungen des Reichs an die Versorgungsgebiete gedeckt werden, da das eine doppelte Lebensmittellieferung darstellen würde.

Unverändert bleibt das Abrechnungsverfahren bei der Brot- und Mehlversorgung, das durch die Reisefuhrmarken geregelt wird. Für Nährmittel und Eier kommt das Ausgleichsverfahren auf Grund des Reichsobmeldefcheins in Anwendung. Inzwischen wird die Reichsverteilungsstelle auf Antrag Vorschüsse zur Verfügung stellen. Der etwaige Mehrbedarf an Fleisch kann in den Staaten, die über genügend Schlachtvieh verfügen, ohne weiteres durch erhöhte Schlachtungen gedeckt werden, diese sind aber der Reichsfleischstelle zu melden. Die Abrechnung erfolgt sodann bei der nächsten stattfindenden Umlage, und zwar bei den überschussbegünstigten durch erhöhte Zuweisung von Schlachtvieh. Im Fall dringenden Bedarfs können Vorschüsse gewährt werden.

In Anbetracht der Fettknappheit können Sonderzuweisungen an Butter und Fett nur in ganz besonderen Ausnahmefällen gewährt werden. Es sollen hierbei diejenigen Kurorte vorzugsweise berücksichtigt werden, wo Kurbefahrung eine fettreichere Ernährung erfordert. Für die Beschaffung des Rundzuckers für die Reisenden wird infolgedessen eine Erleichterung eintreten, die denjenigen, welche ihren Bedarf nicht mit sich führen, eine Zuckerkauflizenz gegeben wird. Was die Kartoffel-, Gemüse- und Obstlieferung anbelangt, so werden sowohl die Reichsrohstoffstelle als auch die Reichsstelle für Gemüse und Obst etwaigen Anträgen auf Sonderzuweisungen, sofern es die Verhältnisse zulassen, nach Möglichkeit entgegenkommen. Mit der Zuweisung von Gemüselieferungen und Fischen sollen vorzugsweise diejenigen Kurorte bedacht werden, die von Frankens bedroht werden, welche an Stoffwechselstörungen leiden.

Die Goldsammlung. Warum sollen wir unser Gold den Goldkäufern abliefern, unsere Fremden zum Verkauf im neutralen Ausland hergeben? Diese oft gestellte Frage wird mit anderen in einer Sonderbeilage der vorliegenden Ausgabe in klarer Weise beantwortet. Wir wünschen, daß noch alle diejenigen, die bisher die wichtige vaterländische Pflicht, den Goldschatz des Reichs zu heben, nicht erfüllen — und deren sind noch viele! — sich von der Wichtigkeit dieser Pflicht überzeugen. Viele unserer Mitbürger haben ihre Goldsachen der Goldkäuferstelle abgeliefert, aber diese scheinen doch noch der Meinung zu sein, daß es auf sie nicht ankommt. U s j e d e n k o m m t e s a n ! Jedes Gramm Gold trägt dazu bei, unsere Kampfmittel zu kürzen und den Krieg zu verkürzen. Wir empfehlen eine recht aufmerksame Lektüre der Sonderbeilage „Sohn Fragen“.

Die Kirchenpreise. Die Kirchenräte von Camp und Umgebung hielten in Voppard eine Versammlung ab, in der sie über die diesjährigen Kirchenpreise Beschlüsse fassen. Für weiße schwarze und rote Sorten sollen 86 bis 45 Pf., für die rote, harte rote und schwarze Einmochkirchen 45 bis 50 Pf. für das Pfund als Verkaufspreis für die Händler gefordert werden.

Lebensmittelverkauf ohne Marken und unter Umgehung der Höchstpreise. Die Ehefrau des Kolonialwarenhändlers H. Henrich von hier hatte sich gestern vor dem hiesigen Schöffengericht wegen Vergehens gegen verschiedene Kriegsverordnungen zu verantworten. Zunächst hat sie Schweizerkäse angeblüht zu 7 M. das Pfund eingekauft und zu 7,80 M. verkauft, obwohl der Höchstpreis für den Verkauf an Konsumenten auf 2,60 M. festgesetzt ist. Bezüglich der Herkunft dieses Käses benannte sie zunächst einen hiesigen Händler als Bezugsquelle, welcher jedoch die Lieferung bestritt, dann versicherte sie, daß ihre Tochter ihn während ihrer Abwesenheit von ihr unbekannter Seite eingekauft habe. Weiter hat Frau Henrich Feile ohne Feilenkarte, ohne das Feilenkarte abzugeben, Eier und Butter bezogen, Sped das Lebensmittel zu benachrichtigen, Butter ohne Kundenchein verkauft ufm. Der Vertreter der Anklagebehörde Hofrat Terstly beantragte 3000 Mark Geldstrafe, das Urteil lautete auf 1500 M. Geldstrafe.

Das Holz für das Heilheer. Das Kriegsamt läßt bekanntmachen: Das Heilheer braucht ständig große Mengen Schnittholz. Diesen Edgewerten aber fehlt das nötige Rundholz. Hier läßt sich Abhilfe schaffen, wenn die den Sägen am nächsten und bequemsten liegenden Schläge abgetrieben werden. Dies Holz muß dann aber auch an die nächstgelegenen Sägen gelangen. Ebenso verhält es sich mit Graben-Berleuholz. Das Kriegsamt wird an die Holzbefitzer herantrreten und ihnen die Forsten sowie die Berle bezeichnen, aus denen das Holz entnommen bezw. zu denen vorzugsweise das Holz kommen muß.

Bezugscheine sind nicht übertragbar! Dem städtischen Beschaffungsdienst ist gemeldet worden, daß Herrschaften sich Bezugscheine für Kleidungs-, Wäsche- und Schuhwerk in der Weise verschaffen, daß sie Dienstboten, Monatsfrauen usw. und zwar meistens gegen Verlohnung heranlassen, auf ihren Namen solche Scheine zu erwirken. Bezugscheine sind nicht übertragbar; wer dieser gesetzlichen Vorschrift zuwiderhandelt, setzt sich daher einer Gefängnisstrafe bis zu 6 Monaten oder einer Geldstrafe bis 15000 M. aus, da das städtische Beschaffungsdienst gegen Übertretungen unnochnäßig vorgehen muß.

Billige Seefische gibt es wieder heute vormittag Bogemannstraße 17, da durch große Zufuhren die Vereinnigung der Wiesbadener Fischhändler in der Lage ist, zu bedeutend ermäßigten Preisen zu verkaufen.

Kleine Notizen. Am Wiesbadener Konservatorium für Musik, Pflanzstraße 64, findet Dienstag, abends 7 Uhr, die 38. Aufführung mit Orchester (138. Vertragsabend) statt. Neben Orchesterwerken gelangen Soli für Gesang, Klavier, Violine und Cello zum Vortrag.

Wiesbadener Vergnügungs-Bahnen und Lichtspiele.

Der „Röhre“-Film im Thalia-Theater läßt eine große Anziehungskraft auf das Publikum aus. Die glänzenden Bilder der zahlreichen Kaperfahrt der „Röhre“, insbesondere die Zerpöberung und Verfenkung der großen Riesendampfer, erregten allgemeines Erstaunen und Bewunderung. Bis Freitag finden täglich drei Vorstellungen, nachmittags 4, 6 und 8 Uhr, statt. Von 6 bis 8 Uhr Schülervorstellung zu kleinen Preisen.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

h. Rumburg, 19. Mai. Der 17 Jahre alte Arbeiter Walter Courtilal erkletterte gestern Abend nach Arbeitslohn am Eichen einen der dortigen hohen Bäume, um Rabenester auszuheben. Er stürzte dabei ab und brach das Genick. Der Tod trat auf der Stelle ein.

ht. Ems, 20. Mai. Auf dem Gelände des Blei- und Silberbergwerkes blieb der 15jährige Bremser Knopp aus Hiesborn mit dem Fuße in einer Leiche der Kleinbahn hängen, als er beim Rangieren von einem Wagen nach dem andern gehen wollte. Er wurde überfahren und getötet.

Neues aus aller Welt.

Neue starke Erdbeben in Italien. W. T.-B. Bern, 21. Mai. (Drahtbericht.) „Secolo“ erzählt aus Terni: In der Nacht zum Sonntag ereigneten sich wiederum zwei starke Erdbeben, die von einem gewaltigen Donnern begleitet waren. Es entstand eine große Panik. Der Schaden ist unbetretend.

Ein großer Waldbrand. Berlin, 21. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der „A.“ meldet aus Liebenwerda (Sachsen): Vor acht Tagen entstand in der Umgebung von Liebenwerda ein Waldbrand, der mit großer Schnelligkeit um sich griff. Nach mehrstägiger Arbeit von Militär aus Leipzig und Reichenbach und Soldaten und Weibernern aus der Umgegend gelang es, dem Brand Einhalt zu tun. Gegen 800 Morgen wurden durch den ungeheuren Brand vernichtet. Man nimmt an daß ausgeworfene Funken der Werkstoffwerke der nahen Kohlengrube den Brand verursachten, der noch nicht erloschen ist.

Ein Motorbootunglück auf der Weichsel. W. T.-B. Danzig, 21. Mai. (Drahtbericht.) Auf der Weichsel sind gestern ein Motorboot und ein Schlepper zusammengestoßen. Von den 15 Insassen des Motorbootes, welches sank, ertranken zwei Kinder.

Sport und Luftfahrt.

Pferderennen.

Berlin-Poppesarten, 21. Mai. (Eig. Drahtbericht.) 1. Rüggele-Rennen. 5200 M. 1800 Meter. 1. Frau G. Wolkmanns „Peter“ (Kidermann), 2. „Dank“, 3. „Eisbär“. Sieg: 24:10; Platz: 11, 11, 14:10. — 2. Aspirant-Rennen. 5200 M. 1800 Meter. 1. Graf E. Wendels „Marar“ (Werde), 2. „Injuri“, 3. „Rosafal“. Sieg: 43:10; Platz: 16, 14:10. — 3. Sierow-Kus-gleich. 7400 M. 2000 Meter. 1. Rgl. Würt. Priv.-Ost. Weiß „Eigebots“ (Schäfte), 2. „Lantime“, 3. „Lottbus“. Sieg: 50:10; Platz: 18, 24, 27:10. — 4. Kändler-Rennen. 3200 M. 1400 Meter. 1. S. Krms „Goverman“ (v. Tscholka), 2. „Kruzborn“, 3. „Königspitz“. Sieg: 13:10; Platz: 10, 10, 10:10. — 5. Erb-Strick-Rennen. 13 500 M. 1800 Meter. 1. G. Fröhlich „Frischinn“ (Weiler), 2. „Walder“, 3. „Vandkreider“. Sieg: 14:10; Platz: 11, 15:10. — 6. Maria-Haggelich. 6000 M. 1800 Meter. 1. B. Lindenhechts „Ritter“ (Weiler), 2. „Baffarat“, 3. „Königin von Saba“. Sieg: 106:10; Platz: 75, 53, 56:10. — 7. Greife-Rennen. 1300 M. 1400 Meter. 1. D. Jürgensons „Perale“ (Schäfte), 2. „Weißte“, 3. „Brachvogel“. Sieg: 18:10; Platz: 17, 18, 45:10. — 8. Preis von Friedrichshagen. 3200 M. 1800 Meter. 1. J. Weilers „Gelmden“ (Weiler), 2. „Korabiane“, 3. „Ebers Trampf“. Sieg: 57:10; Platz: 18, 14:10.

Handelsteil.

Berliner Börse.

§ Berlin, 21. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die günstige Beurteilung der von den verschiedenen Kriegsauchplätzen vorliegenden Nachrichten hatte zur Folge, daß die Börse fest eröffnete und eine zuversichtliche Stimmung auch in die reue Woche mit hinübernahm. Das Geschäft entbehrt jedoch der Lebhaftigkeit und die Kursbewegung nahm bei weiterer teilweiser Neigung zu Gewinnmitnahmen keine einheitliche Richtung. Kauflust zu höheren Kursen bestand für Oberschlesische Eisenbahnbearlari, Gebr. Böhrer, Mannesmann, Dynamit-Trust, Deutsche Erdöl und andere. Dagegen litten Hohenlohe-Aktien unter Abgaben, weil angeblich die Dividende nicht in der bisher angenommenen Höhe ausfallen soll. Im großen und ganzen blieb der Kursstand gut behauptet. Der Anlagemarkt erwies sich als fest.

Industrie und Handel.

\* Das süddeutsche Kohlenkontor hat die Verkaufspreise mit Gültigkeit vom 1. Mai ab für Koks um 3 M. und für Kohlen um 2 M. für die Tonne erhöht.

\* Die Konsolidierten Alkaliwerke Westeregeln vertellen auf die Stammaktien 7 Proz. (i. V. 4 Proz.) und auf die Prioritätsaktien wieder 4 1/2 Proz. Dividende.

\* Neugründung einer Waggonfabrik. Unter Führung des Geheimen Kommerzienrats Schieck in Chemnitz wird in Frankenberg eine Waggonfabrik mit einem Aktienkapital von 2 Mill. M. errichtet.

\* Duxer Porzellan-Manufaktur, A.-G., vorm. Ed. Eichler in Berlin. Berlin, 20. Mai. Im Jahre 1915 erlitt diese Gesellschaft einen neuen Verlust, und zwar von 163 863 M., so daß sich die gesamte Unterbilanz nunmehr auf 474 115 Mark stellt.

\* Ein neuer Zigarrenfabrikanten-Verband. In Berlin ist am 16. Mai der „Zentralverband deutscher Zigarrenfabrikanten“ begründet worden. Aus allen Teilen und einschlägigen Industriebezirken des Reiches waren etwa 60 Gründungsteilnehmer anwesend, die Bildung des Verbandes wurde einstimmig beschlossen, der vorgelegte Satzungsentwurf fand einhellige Zustimmung. Es handelt sich um eine neue Organisation der mittleren und kleineren Zigarrenfabrikanten, die neben der Berücksichtigung der gemeinsamen Interessen der gesamten Industrie, insbesondere für die Sache der kleineren und mittleren Erzeuger eintreten will. Vorsitzender des neuen Verbandes ist Herr Ludwig Korte in Bonn a. Rh., Koblenzer Straße 82.

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 21. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Im Berliner Warenverkehr ermittelte Preise per 50 kg ab Station: Seradella 42 bis 49 M., Erbsenstroh gepreßt 4.25 bis 4.75 M., neues Heidekraut 1.50 bis 2 M., Schilfrohr zu Vermahlungszwecken für Futterfabrikation, alte Ware, 3.25 bis 3.50 M., neue Ware, vor der Blüte zu schneiden, 3.25 bis 4 M. per 100 kg ab Station, Saatweizen 80 bis 85 M., Seallupinen 60 bis 70 M. Großhandelspreise 50 kg ab Bahn: Wiesenheu 6.75 bis 7.75 M., Kleeheu 8 bis 9 M., Timotheeheu 8 bis 8.25 M.

W. T.-B. Berlin, 21. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Das Wetter bleibt unserem Sastenstand günstig, zumal auf den verschiedenen Gebieten des Reiches während der letzten Tage Regenfälle vorkamen, die besonders für die Frühjahrssaat hochwillkommen sind. Der hiesige Warenverkehr war gewissermaßen still. In Industriehafen war auch heute noch nicht ein größeres Angebot zu bemerken, und es bleibt abzuwarten, wie der Handel in diesem Artikel sich wieder entwickeln wird. Seradella sind weiter fest. Das Interesse für Lupmon hielt an. Schwedenklee und Inkarnatklee ist flott gesucht. In Weißklee zeigt sich wieder ein größeres Angebot. Kleine Partien Rotklee waren zu sehr hohen Preisen am Markt. Abschlüsse kamen indessen nicht zustande. Grassamereien sind sehr gut gefragt.

\* Der Verband süddeutscher Getreidebörsen und -märkte in Mannheim hat unter dem heutigen Tage eine Eingabe an das Reichsamt des Innern gerichtet, in welcher er nach Auführung der dafür in Betracht kommenden Erwägungen die Bitte ausspricht, bei der Erschließung neuer Steuerquellen zur Tilgung der Kriegsschuld von der Einführung eines Monopols für Getreide- und Futtermittel Abstand zu nehmen.

Gewinnauszug

235. Königlich Preussischen Klassenlotterie.

5. Klasse. 10. Ziehungstag. 19. Mai 1917.

Jede gezogene Nummer hat zwei oder drei Gewinne gezogen, und zwar je einer auf die Vorsei jeder Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

(Ohne Gewähr. § 1. 2.) (Gewinnsumme verbleibt)

In der Vermittlungs-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen:

4 Gewinne je 10000 Mark. 37368 120697

5 Gewinne je 5000 Mark. 28735 20350 140720 209775

54 Gewinne je 2000 Mark. 6121 6544 18495 19071 26258

28720 20934 45826 69897 47205 20487 08030 69120 74589 78055

80048 140082 140266 140285 141886 147220 134500 135078 146885

151616 157087 167790 164090 166541 179044 187766 202804

120 Gewinne je 1000 Mark. 4174 4491 6541 6801 11263 11879

24255 26894 26441 27279 27921 43026 48921 68431 82061 87300

09000 09023 09076 77995 78008 80408 80776 84872 89741 91049

109717 118879 121208 124594 129512 135946 138436 139844 140213

148287 157098 162827 162947 164011 164308 170089 173136 173495

174977 177794 182897 186798 184371 186437 191083 191209 191795

208804 208287 207877 209444 210420 226916 227099 230721 236774

252499 260894 260900

120 Gewinne je 500 Mark. 1764 2178 6025 7715 9391 9440

9848 11274 14029 14287 16678 17015 25925 26550 28511 32780

35697 37810 37812 40282 41773 42200 43428 44244 44832 46081

49255 51247 50498 50410 54155 54305 54696 56844 56890 57490

57899 58680 59787 59985 69503 64031 64972 67162 73057 76483

78126 78077 79255 79448 79819 79815 79744 82188 82414 84616

86945 92326 92993 94028 94629 95206 110829 118427 130640

144200 146000 141124 144889 146575 146649 146818 149136 151477

151881 160299 160511 160808 160838 164888 166765 166873 166979

169771 172068 176930 179771 179739 181749 180828 180619 191789

195104 196244 197828 198994 199476 200734 201407 202887 208820

209482 209426 209720 209877 210904 213094 228450 228450 228450

229076 231488 231835 230448 240796

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen:

6 Gewinne je 10000 Mark. 72591 182884 187912

6 Gewinne je 5000 Mark. 11584 18194 149825

78 Gewinne je 2000 Mark. 4842 7747 8065 8652 12594 24709

20950 20952 20957 42096 40845 26705 61890 72825 91125 96400

104605 105083 104976 125204 126715 147250 162504 164471 176976

179274 189818 191486 190770 190967 201184 212080 218992 217145

221977 221484 222888 228074 230505

180 Gewinne je 1000 Mark. 6781 9227 11181 25444 26528 26880

32217 32041 30723 35894 32829 42881 43484 43291 44286 46021

48488 51489 54770 56742 60776 62675 59045 64797 64009 72797

74727 76284 76880 79714 80328 86185 81497 92314 100812

118050 112044 112120 114929 116779 121514 121860 123120 126737

129270 130708 130421 130760 140964 147759 147964 149021 151435

152883 159090 161147 160738 160957 164399 169542 182194 204787

207391 208248 212697 212682 212995 216290 219480 220690 221887

224244 225280 225990 226480 226904 226490 224471 227038 229758

232923

304 Gewinne je 500 Mark. 101 896 840 1808 6540 6200

7477 10926 10642 12714 22800 29274 27624 29456 32922 34294

36045 27113 36885 40178 43911 47424 48101 50974 52124 52733

53875 64381 64444 69740 60709 60880 64754 69265 70614 77989

79644 79056 80222 80035 83045 84235 93809 84132 84102 86005

88075 92819 92897 90665 102871 108208 109989 112841 114191

116020 124800 124441 124921 125239 125165 126262 126388 127170

129244 140077 148276 144026 145004 146626 149726 152344 154761

159406 160256 168420 163500 170025 170996 170264 175764 184972

182993 120686 180894 128240 192163 198440 198440 197499 208234

209326 241292 220905 242924 222223 227295 228446 229686 231126

232321 232661

Im vorangehenden Verzeichnis 2 Gewinne je 50000 2 Gewinne

je 20000, 2 je 10000, 2 je 7000, 4 je 6000, 4 je 5000, 4 je 4000

10 je 3000, 16 je 1800, 22 je 1000, 124 je 500, 184 je 300, 2884

je 100 4796 je 200 228.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 12 Seiten

Geschäftsführer: H. Bergerhoff

Verantwortlich für den Inhalt: H. Bergerhoff; für den Anzeigenstellen: Dr. phil. R. Sturm; für den Unterhaltungsstellen: G. v. Raumbach; für

Redaktionen und Vertrieben und den Verlagsbetriebe: J. B. v. Dierfeldt; für

Druckerei: G. Dierfeldt; für Sport und Kultur: J. B. v. Dierfeldt; für

Erziehung und den Vertrieben: G. Dierfeldt; für den Anzeigenbetriebe: H. B.

für die Anzeigen und Vertrieben: G. Dierfeldt; für den Anzeigenbetriebe: H. B.

und den Verlag: G. Dierfeldt; für den Anzeigenbetriebe: H. B.

Geschäftsbereich des Geschäftsbereichs: 12 bis 1 1/2.

**Fritz Lehmann, Juwelier,**  
**Kirchgasse 70,**  
 Fernruf 2327, neben Thalia-Theater. Fernruf 2327.  
**Grosse Auswahl in Juwelen.**  
 Viele Gelegenheitskäufe.  
 Die reell billigen Preise sind in meinen Schaufenstern  
 offen ersichtlich. 516

**Ankauf von Brillanten.**

**L. RETTENMAYER**  
 GEGR. 1842 WIESSBADEN. GEGR. 1842

**MÖBELTRANSPORT.**  
**SPEDITION.**  
**LAGERUNG.**

**BÜRO NIKOLASSTR. 5. TEL 12 UND 124.** 520

**Amiliche Anzeigen**

**Bekanntmachung.**  
 Alle Seereschiffsbedarfs- (Rüstungs-) Betriebe, die noch nicht als solche durch die Kommunalverbände anerkannt sind oder über deren Anerkennung Zweifel bestehen, werden aufgefordert, ungesäumt bei der Kriegsamtsstelle Frankfurt a. M., Abteilung 5, ihre Anerkennung als Seereschiffsbedarfs- (Rüstungs-) Betrieb zwecks Erlangung der hierfür bestimmten Lebensmittelaufgaben zu beantragen. Der Antrag muß Auskunft über folgende Fragen geben:

1. Anwiefern liegt ein Seereschiffsbedarfs- (Rüstungs-) Betrieb vor, Was und in welchem Ausmaß wird fabriziert? Wird der Betrieb von der Kriegsamtsstelle bereits respektiert?
2. Wieviel Arbeiter sind vorhanden? Wieviel für den Seereschiffsbedarf tätig? Wieviel von diesen sind Schwerarbeiter? Und wieviel Schwerarbeiter?
3. Als Schwerarbeiter dürfen nur solche Arbeiter aufgeführt werden, die durch die Gemeinde-Organe Zulassungen für Schwerarbeiter besitzen; als Schwerarbeiter nur diejenigen, die durch die Gemeinde-Inspektion als solche anerkannt sind.

Im Interesse der beschleunigten Erlangung wird dringend empfohlen, Nachweise für die Erklärungen zu 1. und 2. (Bescheinigungen der dort genannten Gemeinde- und Gewerbeaufsichts-Organe) dem Antrag beizufügen.

Frankfurt a. M., den 14. Mai 1917  
 Kriegsamtsstelle Frankfurt a. M.

**Bekanntmachung.**  
 Am 22. Mai 1917 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Rabengrund“ Scharfschießen statt.

Es wird geterrt: Sämtliches Gelände einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird:

Friedrich König-Weg, Weizener Straße, Trompeterstraße, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselbach), Weg Kesselbach, Fischgraben zur Platter Straße, Teufelsgrabenweg bis zur Reichweidhöhe.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgeperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Schießbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platter kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgeperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes „Rabengrund“ an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnarbe ebenfalls verboten.

**Wartkon-Kommando.**

**Bekanntmachung.**  
 Die Sprechstunden der amilichen Fürsorgestelle für Kriegshinterbliebene sind bis auf Weiteres an folgenden Tagen: Montag, Dienstag, Samstag, vormittags 9<sup>1/2</sup>—11<sup>1/2</sup> Uhr. Geschäftsstelle: Wilhelmstraße 24/26, 2. Stock, Zimmer Nr. 51 und 55.

**Standesamt Wiesbaden.**  
 (Raum Nr. 20; geöffnet an Wochenenden von 2 bis 4 Uhr für Verlobungen mit Dienstag, Donnerstag und Sonntag.)

**Sterbefälle.**

Mai 19.: Witwe Marie Götte, geb. Fuhr, 64 J. — Privatmann Albert Christian, 64 J. — Militär-Vollschwefel Martha Hofmann, 87 J. — Oberst a. D. Max von Detten, 78 J. — 18.: Invaliden Ant. Reiter, 48 J. — Möbelhändler Wilhelm Kemnich, 66 J. — Schuhmachermeister Philipp Paul, 83 J. — Irma Bouillon, 24 J. — Rentnerin Wilhelmine Künfer, 58 J. — Marie Eberle, ohne Beruf, 48 J. — Fabrikarbeiter Hermann Sieber, 65 J. — Johanna Kehler, 14 J. — Gelegenheitsarbeiter Theodor Stroh, 52 J. — 14.: Amtsgerichtsrat Geh. Justizrat Heinrich Dingel, 64 J. — Amtsgerichtsrat Mathias Anstle, 53 J. — Laborant Adolf Enders, 30 J. — Ehefrau Lina Lemmer, geb. Scherr, 40 J. — 15.: Kaufm. Adolf Bernhardt, 84 J. — Schreinermeister Friedrich Kofler, 74 J. — Marie Schmitt, ohne Beruf, 70 J. — Wwe. Johanna Wistrich, geb. Schmeide, 70 J. — Ehefrau Karoline Riebel, geb. Radenheimer, 87 J. — Berginvaliden August Frenken, 50 J. — Luise Goldstein, 1 J. — Ehefrau Maria Schmidt, geb. Krämer, 87 J. — Witwe Margarethe Krämer, geb. Grünwald, 66 J. — Steuerrat a. D. Bruno Klaus, 77 J. — 16.: Privatmann Johann Harst, 76 J. — Stickerin Antonia Keller, 17 J.

**Bekanntmachung.**  
 Auf Grund des § 6 der Bundesratsverordnung über die Schlachttier- und Fleischpreise vom 5. April 1917 wird für den Landkreis Wiesbaden mit Ausnahme der Stadt Wiesbaden folgende Verordnung erlassen:

- § 1. Der Preis für ein Pfund darf beim Verkauf an die Verbraucher nicht übersteigen:

1. für Rindfleisch a) von den besseren Rindern 2.10 Mk., b) von Rindern der C-Klasse 1.70 Mk.
2. für Kalbfleisch 1.60 Mk.
3. für Schafffleisch 2.20 Mk.
4. für Schweinefleisch 2.20 Mk.
5. für Blut u. Leberwurst 1.80 Mk.
6. für Fleischwurst, Schwartenmagen u. Bratwurst 2.20 Mk.

§ 2. Diese Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (R.-G.-Bl. S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 (R.-G.-Bl. S. 25) 23. März 1916 (R.-G.-Bl. S. 183) u. 22. März 1917 (R.-G.-Bl. S. 203).

§ 3. Wer die durch § 1 festgesetzten Höchstpreise überschreitet, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Bei vorläufigen Zuwiderhandlungen ist die Strafe mindestens auf

das Doppelte des Betruges zu bemessen, um den der Höchstpreis überschritten worden ist; übersteigt der Mindestbetrug zehntausend Mark, so ist auf ihn zu erkennen. Im Falle mildernder Umstände kann die Geldstrafe bis auf die Hälfte des Mindestbetruges ermäßigt werden.

Neben der Strafe kann angeordnet werden, daß die Beurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt zu machen ist, auch kann ein Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Außerdem kann wegen Unzuverlässigkeit die Schließung des Geschäftes erfolgen.

§ 4. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Zu gleicher Zeit wird die Verordnung vom 18. Mai 1916, betr. Fleischhöchstpreise, Kreisblatt Nr. 59 u. 301, aufgehoben.

Wiesbaden, den 10. Mai 1917.  
 Namens des Kreisaußenbüros.  
 Der Vorsitzende, von Grimburg.

Wird veröffentlicht.  
 Sonnabend, den 16. Mai 1917.  
 Der Bürgermeister, Buchelt.

**Nichtamtliche Anzeigen**



**Amiliche Anzeigen**  
**Sonnenberg**

**Bekanntmachung.**  
 Betrifft: Ausgabe von Klebsamen und Saatfortoffeln.

Am Dienstag, den 22. Mai, nachm. von 2 bis 3 Uhr, wird noch Kollflossamen in der Burgschule abgegeben. Die nächste Ausgabe von Saatfortoffeln findet am gleichen Tage, nachm. von 3—4 Uhr, in der Lebensmittelliste (Kaffeehof) statt.

Sonnenberg, den 18. Mai 1917.  
 Der Bürgermeister, Buchelt.

**Bekanntmachung.**  
 Auf Grund des § 6 der Bundesratsverordnung über die Schlachttier- und Fleischpreise vom 5. April 1917 wird für den Landkreis Wiesbaden mit Ausnahme der Stadt Wiesbaden folgende Verordnung erlassen:

- § 1. Der Preis für ein Pfund darf beim Verkauf an die Verbraucher nicht übersteigen:

1. für Rindfleisch a) von den besseren Rindern 2.10 Mk., b) von Rindern der C-Klasse 1.70 Mk.
2. für Kalbfleisch 1.60 Mk.
3. für Schafffleisch 2.20 Mk.
4. für Schweinefleisch 2.20 Mk.
5. für Blut u. Leberwurst 1.80 Mk.
6. für Fleischwurst, Schwartenmagen u. Bratwurst 2.20 Mk.

**Amiliche Anzeigen**  
**Sonnenberg**

**Bekanntmachung.**  
 Betrifft: Ausgabe von Klebsamen und Saatfortoffeln.

Am Dienstag, den 22. Mai, nachm. von 2 bis 3 Uhr, wird noch Kollflossamen in der Burgschule abgegeben. Die nächste Ausgabe von Saatfortoffeln findet am gleichen Tage, nachm. von 3—4 Uhr, in der Lebensmittelliste (Kaffeehof) statt.

Sonnenberg, den 18. Mai 1917.  
 Der Bürgermeister, Buchelt.

**Bekanntmachung.**  
 Auf Grund des § 6 der Bundesratsverordnung über die Schlachttier- und Fleischpreise vom 5. April 1917 wird für den Landkreis Wiesbaden mit Ausnahme der Stadt Wiesbaden folgende Verordnung erlassen:

- § 1. Der Preis für ein Pfund darf beim Verkauf an die Verbraucher nicht übersteigen:

1. für Rindfleisch a) von den besseren Rindern 2.10 Mk., b) von Rindern der C-Klasse 1.70 Mk.
2. für Kalbfleisch 1.60 Mk.
3. für Schafffleisch 2.20 Mk.
4. für Schweinefleisch 2.20 Mk.
5. für Blut u. Leberwurst 1.80 Mk.
6. für Fleischwurst, Schwartenmagen u. Bratwurst 2.20 Mk.

§ 2. Diese Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (R.-G.-Bl. S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 (R.-G.-Bl. S. 25) 23. März 1916 (R.-G.-Bl. S. 183) u. 22. März 1917 (R.-G.-Bl. S. 203).

§ 3. Wer die durch § 1 festgesetzten Höchstpreise überschreitet, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Bei vorläufigen Zuwiderhandlungen ist die Strafe mindestens auf

das Doppelte des Betruges zu bemessen, um den der Höchstpreis überschritten worden ist; übersteigt der Mindestbetrug zehntausend Mark, so ist auf ihn zu erkennen. Im Falle mildernder Umstände kann die Geldstrafe bis auf die Hälfte des Mindestbetruges ermäßigt werden.

Neben der Strafe kann angeordnet werden, daß die Beurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt zu machen ist, auch kann ein Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Außerdem kann wegen Unzuverlässigkeit die Schließung des Geschäftes erfolgen.

§ 4. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Zu gleicher Zeit wird die Verordnung vom 18. Mai 1916, betr. Fleischhöchstpreise, Kreisblatt Nr. 59 u. 301, aufgehoben.

Wiesbaden, den 10. Mai 1917.  
 Namens des Kreisaußenbüros.  
 Der Vorsitzende, von Grimburg.

Wird veröffentlicht.  
 Sonnabend, den 16. Mai 1917.  
 Der Bürgermeister, Buchelt.

**Nichtamtliche Anzeigen**

**Amiliche Anzeigen**  
**Sonnenberg**

**Bekanntmachung.**  
 Betrifft: Ausgabe von Klebsamen und Saatfortoffeln.

Am Dienstag, den 22. Mai, nachm. von 2 bis 3 Uhr, wird noch Kollflossamen in der Burgschule abgegeben. Die nächste Ausgabe von Saatfortoffeln findet am gleichen Tage, nachm. von 3—4 Uhr, in der Lebensmittelliste (Kaffeehof) statt.

Sonnenberg, den 18. Mai 1917.  
 Der Bürgermeister, Buchelt.

**Bekanntmachung.**  
 Auf Grund des § 6 der Bundesratsverordnung über die Schlachttier- und Fleischpreise vom 5. April 1917 wird für den Landkreis Wiesbaden mit Ausnahme der Stadt Wiesbaden folgende Verordnung erlassen:

- § 1. Der Preis für ein Pfund darf beim Verkauf an die Verbraucher nicht übersteigen:

1. für Rindfleisch a) von den besseren Rindern 2.10 Mk., b) von Rindern der C-Klasse 1.70 Mk.
2. für Kalbfleisch 1.60 Mk.
3. für Schafffleisch 2.20 Mk.
4. für Schweinefleisch 2.20 Mk.
5. für Blut u. Leberwurst 1.80 Mk.
6. für Fleischwurst, Schwartenmagen u. Bratwurst 2.20 Mk.

§ 2. Diese Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (R.-G.-Bl. S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 (R.-G.-Bl. S. 25) 23. März 1916 (R.-G.-Bl. S. 183) u. 22. März 1917 (R.-G.-Bl. S. 203).

§ 3. Wer die durch § 1 festgesetzten Höchstpreise überschreitet, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Bei vorläufigen Zuwiderhandlungen ist die Strafe mindestens auf

das Doppelte des Betruges zu bemessen, um den der Höchstpreis überschritten worden ist; übersteigt der Mindestbetrug zehntausend Mark, so ist auf ihn zu erkennen. Im Falle mildernder Umstände kann die Geldstrafe bis auf die Hälfte des Mindestbetruges ermäßigt werden.

Neben der Strafe kann angeordnet werden, daß die Beurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt zu machen ist, auch kann ein Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Außerdem kann wegen Unzuverlässigkeit die Schließung des Geschäftes erfolgen.

§ 4. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Zu gleicher Zeit wird die Verordnung vom 18. Mai 1916, betr. Fleischhöchstpreise, Kreisblatt Nr. 59 u. 301, aufgehoben.

Wiesbaden, den 10. Mai 1917.  
 Namens des Kreisaußenbüros.  
 Der Vorsitzende, von Grimburg.

Wird veröffentlicht.  
 Sonnabend, den 16. Mai 1917.  
 Der Bürgermeister, Buchelt.

**Nichtamtliche Anzeigen**

**Amiliche Anzeigen**  
**Sonnenberg**

**Bekanntmachung.**  
 Betrifft: Ausgabe von Klebsamen und Saatfortoffeln.

Am Dienstag, den 22. Mai, nachm. von 2 bis 3 Uhr, wird noch Kollflossamen in der Burgschule abgegeben. Die nächste Ausgabe von Saatfortoffeln findet am gleichen Tage, nachm. von 3—4 Uhr, in der Lebensmittelliste (Kaffeehof) statt.

Sonnenberg, den 18. Mai 1917.  
 Der Bürgermeister, Buchelt.

**Bekanntmachung.**  
 Auf Grund des § 6 der Bundesratsverordnung über die Schlachttier- und Fleischpreise vom 5. April 1917 wird für den Landkreis Wiesbaden mit Ausnahme der Stadt Wiesbaden folgende Verordnung erlassen:

- § 1. Der Preis für ein Pfund darf beim Verkauf an die Verbraucher nicht übersteigen:

1. für Rindfleisch a) von den besseren Rindern 2.10 Mk., b) von Rindern der C-Klasse 1.70 Mk.
2. für Kalbfleisch 1.60 Mk.
3. für Schafffleisch 2.20 Mk.
4. für Schweinefleisch 2.20 Mk.
5. für Blut u. Leberwurst 1.80 Mk.
6. für Fleischwurst, Schwartenmagen u. Bratwurst 2.20 Mk.

das Doppelte des Betruges zu bemessen, um den der Höchstpreis überschritten worden ist; übersteigt der Mindestbetrug zehntausend Mark, so ist auf ihn zu erkennen. Im Falle mildernder Umstände kann die Geldstrafe bis auf die Hälfte des Mindestbetruges ermäßigt werden.

Neben der Strafe kann angeordnet werden, daß die Beurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt zu machen ist, auch kann ein Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Außerdem kann wegen Unzuverlässigkeit die Schließung des Geschäftes erfolgen.

§ 4. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Zu gleicher Zeit wird die Verordnung vom 18. Mai 1916, betr. Fleischhöchstpreise, Kreisblatt Nr. 59 u. 301, aufgehoben.

Wiesbaden, den 10. Mai 1917.  
 Namens des Kreisaußenbüros.  
 Der Vorsitzende, von Grimburg.

Wird veröffentlicht.  
 Sonnabend, den 16. Mai 1917.  
 Der Bürgermeister, Buchelt.

**Nichtamtliche Anzeigen**

**Amiliche Anzeigen**  
**Sonnenberg**

**Bekanntmachung.**  
 Betrifft: Ausgabe von Klebsamen und Saatfortoffeln.

Am Dienstag, den 22. Mai, nachm. von 2 bis 3 Uhr, wird noch Kollflossamen in der Burgschule abgegeben. Die nächste Ausgabe von Saatfortoffeln findet am gleichen Tage, nachm. von 3—4 Uhr, in der Lebensmittelliste (Kaffeehof) statt.

Sonnenberg, den 18. Mai 1917.  
 Der Bürgermeister, Buchelt.

**Bekanntmachung.**  
 Auf Grund des § 6 der Bundesratsverordnung über die Schlachttier- und Fleischpreise vom 5. April 1917 wird für den Landkreis Wiesbaden mit Ausnahme der Stadt Wiesbaden folgende Verordnung erlassen:

- § 1. Der Preis für ein Pfund darf beim Verkauf an die Verbraucher nicht übersteigen:

1. für Rindfleisch a) von den besseren Rindern 2.10 Mk., b) von Rindern der C-Klasse 1.70 Mk.
2. für Kalbfleisch 1.60 Mk.
3. für Schafffleisch 2.20 Mk.
4. für Schweinefleisch 2.20 Mk.
5. für Blut u. Leberwurst 1.80 Mk.
6. für Fleischwurst, Schwartenmagen u. Bratwurst 2.20 Mk.

§ 2. Diese Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (R.-G.-Bl. S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 (R.-G.-Bl. S. 25) 23. März 1916 (R.-G.-Bl. S. 183) u. 22. März 1917 (R.-G.-Bl. S. 203).

§ 3. Wer die durch § 1 festgesetzten Höchstpreise überschreitet, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Bei vorläufigen Zuwiderhandlungen ist die Strafe mindestens auf

das Doppelte des Betruges zu bemessen, um den der Höchstpreis überschritten worden ist; übersteigt der Mindestbetrug zehntausend Mark, so ist auf ihn zu erkennen. Im Falle mildernder Umstände kann die Geldstrafe bis auf die Hälfte des Mindestbetruges ermäßigt werden.

Neben der Strafe kann angeordnet werden, daß die Beurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt zu machen ist, auch kann ein Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Außerdem kann wegen Unzuverlässigkeit die Schließung des Geschäftes erfolgen.

§ 4. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Zu gleicher Zeit wird die Verordnung vom 18. Mai 1916, betr. Fleischhöchstpreise, Kreisblatt Nr. 59 u. 301, aufgehoben.

Wiesbaden, den 10. Mai 1917.  
 Namens des Kreisaußenbüros.  
 Der Vorsitzende, von Grimburg.

Wird veröffentlicht.  
 Sonnabend, den 16. Mai 1917.  
 Der Bürgermeister, Buchelt.

**Nichtamtliche Anzeigen**

**Amiliche Anzeigen**  
**Sonnenberg**

**Bekanntmachung.**  
 Betrifft: Ausgabe von Klebsamen und Saatfortoffeln.

Am Dienstag, den 22. Mai, nachm. von 2 bis 3 Uhr, wird noch Kollflossamen in der Burgschule abgegeben. Die nächste Ausgabe von Saatfortoffeln findet am gleichen Tage, nachm. von 3—4 Uhr, in der Lebensmittelliste (Kaffeehof) statt.

Sonnenberg, den 18. Mai 1917.  
 Der Bürgermeister, Buchelt.

**Bekanntmachung.**  
 Auf Grund des § 6 der Bundesratsverordnung über die Schlachttier- und Fleischpreise vom 5. April 1917 wird für den Landkreis Wiesbaden mit Ausnahme der Stadt Wiesbaden folgende Verordnung erlassen:

- § 1. Der Preis für ein Pfund darf beim Verkauf an die Verbraucher nicht übersteigen:

1. für Rindfleisch a) von den besseren Rindern 2.10 Mk., b) von Rindern der C-Klasse 1.70 Mk.
2. für Kalbfleisch 1.60 Mk.
3. für Schafffleisch 2.20 Mk.
4. für Schweinefleisch 2.20 Mk.
5. für Blut u. Leberwurst 1.80 Mk.
6. für Fleischwurst, Schwartenmagen u. Bratwurst 2.20 Mk.

§ 2. Diese Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (R.-G.-Bl. S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 (R.-G.-Bl. S. 25) 23. März 1916 (R.-G.-Bl. S. 183) u. 22. März 1917 (R.-G.-Bl. S. 203).

§ 3. Wer die durch § 1 festgesetzten Höchstpreise überschreitet, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Bei vorläufigen Zuwiderhandlungen ist die Strafe mindestens auf

das Doppelte des Betruges zu bemessen, um den der Höchstpreis überschritten worden ist; übersteigt der Mindestbetrug zehntausend Mark, so ist auf ihn zu erkennen. Im Falle mildernder Umstände kann die Geldstrafe bis auf die Hälfte des Mindestbetruges ermäßigt werden.

Neben der Strafe kann angeordnet werden, daß die Beurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt zu machen ist, auch kann ein Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Außerdem kann wegen Unzuverlässigkeit die Schließung des Geschäftes erfolgen.

§ 4. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Zu gleicher Zeit wird die Verordnung vom 18. Mai 1916, betr. Fleischhöchstpreise, Kreisblatt Nr. 59 u. 301, aufgehoben.

Wiesbaden, den 10. Mai 1917.  
 Namens des Kreisaußenbüros.  
 Der Vorsitzende, von Grimburg.

Wird veröffentlicht.  
 Sonnabend, den 16. Mai 1917.  
 Der Bürgermeister, Buchelt.

**Nichtamtliche Anzeigen**

**Amiliche Anzeigen**  
**Sonnenberg**

**Bekanntmachung.**  
 Betrifft: Ausgabe von Klebsamen und Saatfortoffeln.

Am Dienstag, den 22. Mai, nachm. von 2 bis 3 Uhr, wird noch Kollflossamen in der Burgschule abgegeben. Die nächste Ausgabe von Saatfortoffeln findet am gleichen Tage, nachm. von 3—4 Uhr, in der Lebensmittelliste (Kaffeehof) statt.

Sonnenberg, den 18. Mai 1917.  
 Der Bürgermeister, Buchelt.

**Bekanntmachung.**  
 Auf Grund des § 6 der Bundesratsverordnung über die Schlachttier- und Fleischpreise vom 5. April 1917 wird für den Landkreis Wiesbaden mit Ausnahme der Stadt Wiesbaden folgende Verordnung erlassen:

- § 1. Der Preis für ein Pfund darf beim Verkauf an die Verbraucher nicht übersteigen:

1. für Rindfleisch a) von den besseren Rindern 2.10 Mk., b) von Rindern der C-Klasse 1.70 Mk.
2. für Kalbfleisch 1.60 Mk.
3. für Schafffleisch 2.20 Mk.
4. für Schweinefleisch 2.20 Mk.
5. für Blut u. Leberwurst 1.80 Mk.
6. für Fleischwurst, Schwartenmagen u. Bratwurst 2.20 Mk.

§ 2. Diese Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (R.-G.-Bl. S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 (R.-G.-Bl. S. 25) 23. März 1916 (R.-G.-Bl. S. 183) u. 22. März 1917 (R.-G.-Bl. S. 203).

§ 3. Wer die durch § 1 festgesetzten Höchstpreise überschreitet, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Bei vorläufigen Zuwiderhandlungen ist die Strafe mindestens auf

das Doppelte des Betruges zu bemessen, um den der Höchstpreis überschritten worden ist; übersteigt der Mindestbetrug zehntausend Mark, so ist auf ihn zu erkennen. Im Falle mildernder Umstände kann die Geldstrafe bis auf die Hälfte des Mindestbetruges ermäßigt werden.

Neben der Strafe kann angeordnet werden, daß die Beurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt zu machen ist, auch kann ein Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Außerdem kann wegen Unzuverlässigkeit die Schließung des Geschäftes erfolgen.

§ 4. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Zu gleicher Zeit wird die Verordnung vom 18. Mai 1916, betr. Fleischhöchstpreise, Kreisblatt Nr. 59 u. 301, aufgehoben.

Wiesbaden, den 10. Mai 1917.  
 Namens des Kreisaußenbüros.  
 Der Vorsitzende, von Grimburg.

Wird veröffentlicht.  
 Sonnabend, den 16. Mai 1917.  
 Der Bürgermeister, Buchelt.

**Nichtamtliche Anzeigen**

**Trauer-Drucksachen**  
 in vornehmer Ausstattung  
 fertig innerhalb weniger Stunden  
 die  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
 „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21  
 Fernsprecher 6650/53  
 Kontore geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die allschmerzliche Mitteilung, daß nun auch unser heißgeliebter, herzenguter Vater, lieber Bruder, Schwager und Onkel,

**Johann Borngießer**

5 Tage nach seinem 71. Geburtstag nach kurzem, schwerem Leiden am Sonntag früh 10 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Erbler 4 S. 9 u. 10.

In tiefstem Schmerz:  
 Johanna Borngießer,  
 Lina Borngießer,  
 Elisabeth Borngießer,  
 G. Presber, geb. Borngießer.

Wiesbaden, Langgasse 24, den 21. Mai 1917.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch vorm. 10 Uhr in der Leichenhalle des alten Friedhofs an der Platter Straße statt, daran anschließend die Beisetzung auf dem Nordfriedhof.

Allen ihren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante,

**Frau Ernestine Winkler,**

Sonntagmorgen 5<sup>1/2</sup> Uhr sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie J. Hoffmann,**  
 Röderstraße 38.

Die Einäscherung findet Mittwochvormittag 11 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Für die wohlthuenden Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Verluste unseres teuren Entschlafenen sagen wir unseren innigsten Dank.

**Frau Louise Moser**  
 und Kinder.

Für die mir in überaus reichem Maße erwiesene herzliche Teilnahme bei dem plötzlichen und unerwarteten Hinscheiden meines teuren, unergieblichen Gatten spreche ich hiermit Allen meinen tiefgefühlten Dank aus.

**Anny Glad,**  
 geb. Hofmann,  
 Zimmermannstraße 5.

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem mich so schwer betroffenen Verluste meines lieben Mannes sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank!

**Frau Anna Bernhardt,**  
 Hartingstraße 11.

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem mich so schwer betroffenen Verluste meines lieben Mannes sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank!

# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Für Kontor u. Lager jung. zueverl. Fräulein mit tadelloser Handschrift auf sofort gesucht. Vorstellung 11-1 u. 5-7 Uhr, Kunstgewerbehaus Carl Robz, G. m. b. H.

### Gewerbliches Personal.

Tücht. Saarbeiterin sofort gesucht. Amelina, Al. Durgstraße 8.

Saarbeiterin zum Räden sofort gesucht Kirchgasse 18, 2. Stod.

Schneiderin, gerüst im Umändern von Damenkleidern, für nachm. ges. Kaffee u. Abendessen (Brot mitbringen) wird gegeben. Angebote u. R. 804 an den Tagbl.-Verlag.

Höhlenmädchlein gesucht. A. Wache, Reugasse 19.

Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht. Amelina, Al. Durgstraße 8.

Friseurin für morgen 8 Uhr gef. Heinemann, Riederstraße 40, 2.

Eine zweite Friseurin, welche ordentlichen kann, sofort gesucht bei Reinhardt, Damenreife u. Geschäft, Ellenbogengasse 8.

Junges Mädchen kann die Blumenbinderei erlernen gegen Vergütung. Blumen-Geschäft Bahnhofsstraße 8.

Lehrmädchen f. feine Blumenbinderei sucht Jung. Blumenhaus.

Geübte Arbeiterinnen gesucht Papierwarenhandel Joh. Mitschaffner.

Sude Stüb., Köch., Jungf., Kinderk., Tagesmädch., tücht. Jim. Mädch. für ausw. bef. u. einfache Hausmädch. u. Küchenmädch., 40 Mk. Lohn, sofort. Frau Kathinka Pardi, gewerbenähig. Stellen-Vermittlerin, Schulgasse 7. Telefon 4372.

Sude tücht. Köch., Jim., bef. Haus- u. Alleinmädch. f. hier u. ausw. Frau Eilse Lang gewerbenähig. Stellenverm., Wagemannstr. 31, I. T. 2363.

Gute Penksausföhrin gesucht. Näheres Sonnenberger Straße 20.

Braues williges Mädchen, ehrlich, welches lochen kann und alle Arbeit verrichtet, gesucht. Klauß, Reichstraße 15, 2. St.

Mädchen bei hohem Lohn u. guter Behandlung gesucht Reugasse 22, 1.

Tücht. Mädchen u. Stundenfrau sof. gef. Büdingenstraße 8, Part.

Alleinmädchen, w. etwas lochen kann, in kleinen Haushalt auf 1. Juni gesucht. O. Grünberg, Rauerstraße 17, 2.

Junges kräftiges Mädchen sofort gesucht Dohleimer Str. 84, 2.

Tüchtiges Mädchen gesucht Schmalbacher Straße 49, 1.

Junges Mädchen, 14-16 Jahre, für leichte Hausarbeit für ganz gef. Müller, Sönnabader Straße 33.

Zuverlässiges Mädchen in kleine Familie für sofort gesucht Rheinstraße 113, 2.

Realistisches zueverl. Mädchen für Küche u. Haushalt gesucht. A. Kraus, Orientstraße 27.

Zuverlässiges ehrliches Mädchen auf 1. Juni gesucht Rikolaststraße 22, Part.

Zimmermädchen mit gut. Zeug. von A. F. Pension gesucht. Offerten unter T. 792 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiges Alleinmädchen, w. lochen kann, in H. Haushalt zum 1. Juni gesucht. Vorzustellen am 4 u. 7 Uhr, Emser Straße 59, 1.

Jüngeres Mädchen für Hausarbeit gesucht. Zu melden von 2-7 Uhr Rheinstraße 27, im Laden.

Ein tüchtiges Spülmädchen gesucht. Lohn 40 Mk. ohne Abzug. Spiegelgasse 4.

Tüchtiges Alleinmädchen, das lochen kann, bei gutem Lohn gesucht Weidestraße 70, 2.

Junges Dienstmädchen gesucht. Lohn nach Leistung bis 30 Mk. Vorstellung von 3-7 Uhr, Rübeshheimer Straße 22, 2 links, Dr. R.

Alleinmädchen für kleinen Haushalt gesucht Moritzstraße 68, 8.

Jung. sauberes Dienstmädchen, nicht unter 18 Jahren, auf 1. Juni gef. Fr. Abtwein, Riederwaldstr. 12.

Ordentliches Mädchen, in Küche u. Hausarbeit erfahren, gegen hohen Lohn für sofort gesucht. Wäsche wird ausgegeben. Hellmunderstraße 22, Part.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas lochen kann, auf gleich oder später gesucht. Näheres Reichstraße 49, Sigarrenladen.

Alleinmädchen für 1. Juni gesucht. Gärtnerei Pulte, Westfal. Telefon 2217.

Mädchen oder Fräulein zur Ausbildung für leichte Hausarbeit gesucht Schützenbühlstraße 7.

Ordentliches Mädchen gesucht. Köch. Schornbockstraße 15, Part.

Ein fleißiges Dienstmädchen sofort gesucht. Jung. Weidestraße 9.

Saub. zueverl. Alleinmädch. z. 1. Juni gesucht Moritzstraße 21, 1 r.

Unabh. jg. Frau od. Alleinmädchen tagsüber gesucht Bismarckstr. 11, 3 l.

Fleißiges Mädchen tagsüber oder auch für ganz in H. Haushalt gesucht Blatter Straße 168.

Ord. Mädchen tagsüber gesucht Friedrichstraße 10, Konditorci.

Sehr saub. ordentl. Mädchen tagsüber sofort gesucht. Lohn 30 Mk. Emser Straße 4, 2. B. Part.

Ein Mädchen oder Frau täglich 3 bis 4 Stunden gesucht Schmalbacher Straße 8, 8. St. r.

Frau oder Mädchen von 7-1/2 Uhr mit Essen gesucht Karlsruher 33, 2 r.

Zueverl. Mädchen od. jüngere Frau zum 1. Juni vorm. auf 2-3 Std. für Hausarbeit zur Ausbildung gesucht Damboldt 18.

Frau für Hausarbeit 2 Std. vorm. gesucht Adelheidstraße 43, Part. 1.

Saub. jüng. Frau oder Mädchen tägl. 3-4 Std. für H. Haushalt zum 1. Juni gesucht Riederstraße 3, 2.

Saubere Aufwärterin mora. 1/2 Uhr 1 Std. f. leichte Hausarbeit gef. Laden Krangplatz 1.

Gef. sofort zueverl. jüng. Mädchen od. Frau. 2-3 Std. zur Hilfe im Haushalt. Kapellenstraße 31, 1.

Saub. ehrl. Frau od. Mädchen für 2 Std. vorm. Dienstags u. Freitags sof. gef. Balkmühlstraße 10, 1.

Chr. fleiß. Monatsmädchen od. Frau zu eins. Dame von 1/2 bis 10 Uhr gesucht Karlsruher 18, B. 1.

Monatsmädchen über Mittag gesucht Rübeshheimer Straße 20, 2 links.

Keinl. Monatsfrau od. Mädchen auf 1. Juni gesucht Mauritiusstraße 14, 1. Stod.

Monatsfrau von 1/2-11 u. 2-4 Uhr gesucht Karlsruher 29, 2.

Saub. unabh. Monatsfrau gesucht. Gurtmann, Große Durgstraße 12.

Einauge Herrnmädchlein 1. 1. Stod. Monatsfrau 1 Stunde morgens gesucht Erbacher Straße 8, 3 r.

Saubere Monatsfrau gesucht Rheinstraße 64, 2.

Reine reine Monatsfrau bei guter Bezahlung gesucht Körnerstraße 4, 2 links.

Ordentliche Monatsfrau vorm. 2-3 Stunden oder 2 halbe Tage in der Woche sofort gesucht. Restaurant Walder, Karlsruher 69.

Ordentliche Monatsfrau für 3 Stunden vormittags gesucht Rikolaststraße 33, 1 links.

Monatsmädchen oder Frau sofort gesucht Schlichterstraße 14, B.

Monatsfrau oder Mädchen täglich 3 Stunden sofort gesucht Feldstraße 8, 1.

für H. Haushalt 2 Std. vorm. gesucht Derrngartenstraße 2, 2 links.

Saubere Monatsfrau 4-5 Std. täglich für dauernd gesucht. Vorzupf. vorm. oder abends, Werl, Wilhelmstr. 3, 2.

Monatsfrau oder Mädchen gesucht Rübeshheimer Straße 26, 1.

Saubere Stundenfrau für vorm. gesucht Rosenstraße 6.

Frau oder Mädchen zum Ladenputzen früh 1 Stunde gef. Alte Kolonnen 48.

Frau oder Mädchen 2 Stunden morgens zum Putzen gesucht Emser Straße 4, 2. B. Part.

Büchsen sofort gesucht Reichstraße 39, links.

Kaufmädchen gesucht Luremburgplatz 6, Laden.

Kaufmädchen gesucht. Leopold-Emmelhain, Wilhelmstr. 88.

## Stellen-Angebote

### Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Privat-Detektiv, längerer flatter Herr, gesucht. Off. mit Preisangeben unter R. 800 an den Tagbl.-Verlag.

Schneidergeselle gesucht bei Wagner, Bismarckring 14.

Gärtner gesucht. Heinemann, Taunusstraße 39.

Lehrjunge für f. Blumenbinderei sucht C. Jung, Blumenhaus.

Jünger Hausburche, am liebsten vom Lande, gesucht Moritzstraße 9, 1.

Benfiterpucker auf sofort für dauernd gesucht. Heinemann, Taunusstraße 39.

Kräftiger Junge für Botengänge, 12-13 Jahre alt, gesucht. Vorzustellen Tengelmans Kaffee-Geschäft, Karlsruher 6.

Kräftiger Schuljunge zum Fahren mit Handkarren bei hoh. Lohn gesucht Waterloostraße 6.

## Stellen-Gesuche

### Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Dame w. Hausverwalt. von Villa u. freie Wohnung zu übernehmen. Off. Nr. 887 hauptpostlagernd.

Älteres Fräulein (Waise) sucht gegen mögl. Honorar Stelle, nachm. als Vorleserin bei leid. Dome. Off. u. R. 803 an den Tagbl.-Verlag.

Älteres Fräulein, in allen häusl. Arbeiten erfährt, sucht Stell. zur Führt. e. frauenl. Haush. Ang. u. R. 803 an den Tagbl.-Verl.

Tüchtige ältere Köchin sucht 3 1. Juni Stelle. Goldgasse 21, Part. Frau Räder.

Mädchen gefestem Alter, in Küche u. Hausarbeit selbständig, sucht Stelle, geht auch zur Ausbildung. Blücherstraße 10, Stb. 2. Stod links.

Ordentl. Alleinmädchen, selbst in Küche u. Haus, sucht Stell. in hunderl. Haushalt, zum 1. Juni. Off. u. R. 804 an den Tagbl.-Verl.

2 Schwestern suchen Stelle in H. fein. Haushalt. Angebote u. R. 800 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein sucht Stelle als Stütze für gleich oder Juni. Anfragen an Egenolf, Jabnitzstraße 44.

## Stellen-Gesuche

### Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Fräulein mit einfacher Buchföhr., Kassendienen, u. Registratur vertritt, sucht Stelle für sofort. Angebote u. R. 792 an den Tagbl.-Verlag.

### Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Jünger Mann, der die Lehre beendet hat, sucht St. als Kommis. Offert. u. R. 262 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckstr. 19.

### Gewerbliches Personal.

Schreiner, hatte 2 Vertrauensstellungen von je 5 Jahren inne, sucht Beschäftigung, per Stunde nicht unter 90 Pf. Näh. Roonstraße 6, 3 rechts.

Tüchtiger Koch f. Ausbildung für Köchinnen. Wegandt, Emser Straße 2.

Wo kann 14jähr. Junge bei freier Kost das Schreinerhandwerk erlernen? Frau Dräger, Schwalbacher Straße 79, 2. Stod.

Jünger Mann, 18 Jahre, sucht für morgen leichte Beschäftigung. Angebote u. R. 803 an den Tagbl.-Verlag.

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

### Buchhalterin.

Wir suchen per sofort eine Bedienerin für ein Fräulein, das schon in einer Weinhandlung tätig war. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 70, Weinhandlung. Vorzustellen zwisch. 11 u. 12 u. 4 u. 5 Uhr.

### Junges Fräulein,

das flott Kurschrift und Schreibmaschine schreibt, für sofort gesucht. Angebote unter H. 804 an den Tagbl.-Verlag.

### Stenographin

durchaus sichere, gewandt auf der Schreibmaschine, mit mehrjähriger Büropraxis, sofort gesucht. Anerb. u. R. 801 an den Tagbl.-B.

### Bürodienst.

### Mädchen

an unsere Telefon-Zentrale sofort gesucht. Schreibmash.-Kenntnisse verlangt. Nur schriftliche Angebote mit Bild an den Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

### Jung. Mädchen

für Büro, bewandert in Stenographie u. Schreibmaschine, für sofort gesucht. Offerten. Bestellschloß 57.

Jüngeres Mädchen mit schöner Schrift, das mögl. Neugraphieren kann, gesucht. Selbstgesch. Off. an M. Breßner, Friedrichstraße 48.

Junge angehende

### Verkäuferin,

möglichst in der Gardinenbranche bewandert, per sofort gesucht.

### Elvers & Pieper,

Friedrichstraße 14.

### Jüngere Verkäuferin

per 1. Juni gesucht. Gestel u. Israel, Langgasse 19.

Für mein Köchen-Ragazin suche sofort evtl. weiter nachund.

### Verkäuferin

mögl. aus der Ridel- u. Stahlw.-Branche, welche auch Erfahrung im Dekorieren d. Schaufenster hat. Schriftliche Angebote u. Angabe der bisherigen Tätigk. u. Gehaltsanvr. erbittet

### Erich Stephan.

### Tüchtige selbständige Verkäuferin

für Kolonialwaren-Geschäft gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften unt. U. 262 an den Tagbl.-Verlag.

### Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung gesucht.

### Nietzschmann.

### Lehrmädchen

für den Verkauf gesucht gegen sofortige Bezahlung. Kalaris-Rikolast, Webergasse 23.

### Gewerbliches Personal.

### Selbständige Koch- u. Immen-Arbeiterin bei gutem Lohn dauernd gesucht bei Rau, Karlsruh. 13. Stb. 2.

### Tüchtige Frisense

sucht für 1. Juni Solmart, Karlsruh. 27, 1.

### Ord. Mädchen

für die Maschinen-Wascherei bei hohem Lohn gesucht Hotel Reichsbank, Rikolaststraße 16/18.

### Bäckerin

für die Waren-Ausgabe gesucht.

Es wird nur auf eine gewissenhafte Persönlichkeit refferiert.

### Kaufhaus A. Württemberg

G. m. b. H.

### Bäckerinnen

per sofort gesucht; gute dauernde Beschäftigung für junge Mädchen. Offert. mit Gehaltsangabe unter R. 893 an den Tagbl.-Verlag.

### Badesfrau,

tüchtig und hochkundig, zu sofortigem Eintritt

### Hotel Quisiana, Wiesbaden.

### Tücht. Köchin

sowie eine Beiköchin und ein 542

### Hotel Leuer

sofort gesucht. Hotel Stadt. Kurhaus, Bad Zoden i. Z.

### Köchin

Gesucht feinsbürgerliche

### Köchin

zum 1. oder 15. Juni. Angebote schriftlich an Frau Dr. Aug. Dunderhoff, Viebrich, Rheingaustraße 15.

### Gesucht

zum 1. oder 15. Juni ein jüngeres Hausmädchen mit nur guten Zeugnissen. Vorzustellen nachm. 6 u. 7 Uhr v. Rinde, Kersbergstraße 5.

### Mädchen,

das selbständig gutbürgerlich lochen kann u. Hausarbeit übern., gesucht. Vorzustellen 10-12 u. 3-6 Uhr Damboldtstraße 32.

Best. tüchtiges Alleinmädchen, w. Liebe u. e. 4j. Jungen hat u. im Nähen bewand. ist, zu eins. Dame z. 1. Juni gesucht. Vorzupf. von 9-6 Bismarckring 26, 2 links.

### Einfache Stütze,

die lochen kann und alle Hausarbeit verrichtet, nach Viebrich gesucht. Off. u. R. 112 an den Tagbl.-Verlag.

### Besseres Mädchen,

das schon bei Kindern war, zu einem Kind u. als Hilfe im Haushalt gesucht zum 1. Juni. Fr. A. Goldheim, Friedrichstraße 38, 2.

### Tücht. Mädchen

das selbständ. gut lochen kann u. alle Hausarbeiten verrichtet, per 1. 6. in lehrjahrig. besetzte gute Stellung gesucht. Meldung Friedrichstraße 38, 2.

### Haus- und Küchenmädchen

bei hohem Lohn für sofort gesucht Hotel Ruhr.

### Unabh. Fran

oder Alleinmädchen für kleinen Haushalt sof. gesucht. Geschwister Schaeffer Radf., Webergasse 12.

### Best. tücht. Alleinmädchen

gesucht, das lochen kann u. Hausarb. verrichtet, in seinen ruhigen kleinen Haushalt, zum 1. Juni. Vorstellung 9 1/2-11 u. 2-4 Frau Dr. Voigtel, Sonnenberger Straße 72, 6.

Junges Mädchen für leichte Hausarbeiten u. zu Führt. Kinde gesucht Reichstraße 19, 1 rechts.

Sude au sofort gewandte

### Ausbülfe

zum Kochen und Einmachen. Gute Zeugnisse Bedingung. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. R.

### Besseres Alleinmädchen

w. alle Hausarbeiten verrichtet und lochen kann, zum 1. Juni gesucht Damboldt 30, 2.

Gesucht gefundes gewandtes Küchenmädchen

bei 50 Mk. Lohn sofort od. 1. Juni. Haus Kruse, Paulinenstraße 4.

L. Hausarb. übern. - Kinderlieb. Hausmädchen, w. näh. L. a. l. v. Lande. Erbach i. Rhg. v. Lettinger. Tel. 128.

### Dienstmädchen

gegen guten Lohn gesucht. Frau Schuy, Mainz Gärtnereasse 2, 1.

### Tüchtiges

### Zimmermädchen

### und Älterer Liftführer

sofort in Jahresstellung gesucht.

### Badhaus z. weißen Kob.

Reinhard Herr Wiesbaden.

Besseres fleiß. Dienstmädchen mit guten Zeugnissen für Villa im Taunus, Nähe Wiesbadens, gesucht. Guter Lohn u. Behandl. Vorstell. Albrechtstraße 16, 3. vormittags.

Ein sauberes ehrliches Mädchen in kleinen Haushalt gesucht Wehrstraße 45, Kohn.

### Älteres Mädchen

für Hausarbeit gesucht Saalgasse 34.

### Ein gebild. erfahrenes Kinderfräulein

zu zwei Jungen im Alter von 11 und 5 Jahren, per 1. Juni nach Mainz gesucht. 541

Frau A. Koch, z. St. Bad Nauheim, Sprudelhotel.

### Alleinmädchen Köchinnen Hausmädchen

für hier und auswärts sucht

Arbeitsamt, Schwalbacher Straße 16.

Junges kräftiges Mädchen für Haus- u. Hotel-Zimmerarbeit. bei gutem Lohn sofort gesucht.

Hotel Prinz Heinrich, Särenstraße 5.

### Mädchen,

das lochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, für sofort oder 1. Juni gef. Seibert, Langstr. 23. Kerotal.







**Geldverkehr**  
Kapitalien - Angebote.

**20- bis 25,000 Mk.**  
als 1. Hypothek auszulassen. Offert. u. G. 791 an den Tagbl.-Verlag.

**Immobilien**  
Immobilien - Verkäufe.

Kostenlose sämtliche Offerten.  
**Billen**  
Kauf und wieweile in allen Preislagen, hier u. Umgegend. Anerkannt prima Bedienung.  
**F. 648. Jos. Bruns,**  
Wirts neben Hauptbahnhof.

**Günstige Gelegenheiten zu Kauf und Miete von herrschaftl. Villen und Etagen**  
weist nach  
**J. Chr. Glücklich,**  
Tel. 6666. Wilhelmstr. 56.

Reisende moderne kleine **Billa**  
mit Obst- u. Gemüsegart. u. herrl. Ansicht im Rheingau, wegen Wegzugs zu verkaufen. Anfragen unter H. 795 an den Tagbl.-Verlag.

**Villa 3. Alleinbewohnen**  
od. auch für 2 Familien geeignt. erhellungsreich, sehr preiswert zu verl. Näh. Wohnungsanweisbüro Lion u. Cie., Bahnhofstr. 8.

**Wegzugsh. verkaufe meine Villa,**  
modern u. solid, mit herrlichem Garten. Anfragen unter H. 795 an den Tagbl.-Verlag.

**Wohnhaus mit Laden**  
u. angeschlossen. Bauplänen, am Marktplay net., preisw. zu verl. H. Tagbl.-B. Oy

**Kleines Grundstüd,**  
a. d. Frankf. Str., m. Obstbäumen

besit., ganz od. geteilt, preisw. zu verl. Näh. Marktstraße 6, 3 links.  
**Alter**  
von 30 Jahren, in der Nähe der Strohenmühle, zur Anlage eines Gartens sehr geeignet, u. sämtlichen Zahlungsbedingungen zu verl. Anfr. u. H. 763 an den Tagbl.-Verlag.

**Bahngelände**

**Hotel 1. Ranges**  
zu pachten, od. zu kaufen gesucht durch Fritz Thomson jr., Immobilien, Offenbach a. M., Reichstraße 43.

**Unterricht**

Wer erteilt Privatstunden bzw. Nachhilfe in Mathem., Latein, Engl. u. Franz. für b. Schuljahr der H. III der Studienanstalt? Off. mit Preis u. G. 801 an d. Tagbl.-Verl.

**Schülerinnen hies. Lyceen**

finden sorgfältige Beaufsichtigung während der Nachmittage. Ueberwachung der Schularbeiten, Nachhilfe, Spätergänge. Wissenschaftliche Lehrerin u. Sprachlehrerin i. Hause. Beste Empf. Hbr. 1789. Töchterheim Schmidt-Guidice, Kesselbachstraße 4.

Gesucht von Dame Privatunterricht in einfacher Buchführung u. Anweis. b. Kaufberechn. Off. u. G. 804 an den Tagbl.-Verl.

**Am. Tages- u. Abd.-Unterricht**  
jeder Art, sowie Stenographie, Masch.-Schr. usw. Wiesbadener Privat-Handelschule Germania Wein, bislsm. Handelslehrer, Rheinstr. 115, u. d. Rheinstraße.

**Klavier, Violine, Gesang, Deklamation, Mimik etc.**  
Kurse von 8 Mk. an monatl. Anm. jederz. Konservatorium Adolfsstraße 6, 2.

**Mitschülerin,**  
für Gesang-Unterricht bei I. Lehrkraft gesucht. Monatspreis 8 Mk. Offerten u. H. 784 Tagbl.-Verlag.

**Verloren - Gefunden**

**Kleiner goldener Damenring**  
mit Smaragden und Brillanten-Kranz im Sturgarten oder Kurhaus verloren. Finder gegen Belohnung Nassauer Hof abzugeben.

**Vorstednadel, Perle,**  
verloren. Gegen Belohnung abzugeben im Rheinhotel.

**Brillantradel**  
verl. Sonntag Rgl. Theat. (Kampff-Theater), Taunusstr., Geisberg. Abg. geg. gute Belohn. Thomaestraße 21.

**Perlenhalsketten verloren.**  
Da liebes Andenken, bitte gegen Belohnung abzug. Rheinstr. 90, 2. Et.

**Schildpatt-Vorgruette**  
von Parkstraße nach Taunusstr. verl. Wiederbringer gute Belohnung. Parkstraße 21.

**Bank Wilhelmstraße**  
Paket liegen gelassen, Inhalt Kinderhemdchen und Stickeri. Wiederbr. 5 Mark Belohnung. Parkstraße 21.

**Finder der Säge,**  
Stohart und Winkel am Geisberg w. gelassen, diej. gegen Belohnung abzugeben Scheffelstraße 12, Part.

**Geisjährl. Empfehlungen**

**Schreibstube Adele Meyer**  
Dobheimer Straße 44, 2. Telefon 3708.

**Militär**  
sichere Gesuche, Zurückstellung u. Eingaben, Kellam, in all. Fällen, Schriftsätze an alle Behörden fertigt an

**Büro Gullich,** Wiesbaden, jetzt: Rheinstraße 60, Partee, früher Wörthstraße 3, 1. B 6986 (Ausz. in Unterhüg.- u. Rechtsblättern.)

**Stadtumzüge, Ferntransporte**

**Mouha, Schornsteinstraße 29.**  
Zum Ausfahren von Waggonen oder Uebernahme von dauerndem Fahrwerk empfiehlt sich Güttler, Dopheimer Straße 121.

Neues aus Agram, Weites aus Engem, wird schnell und reichsadvoll angefertigt. Offert. u. G. 802 an den Tagbl.-Verlag.

**Nagelpflege - Massage**  
Thea Wieneke, ärztl. gepr., Marktstraße 6, 1. Etod rechts. Sprechzeit von 11-8 Uhr.

**Moderne Fuß- u. Handpflege.**  
Sprechstunden von 10-7 abends. (Postkarte genügt.) Das. französische Stunden. Frau Elfriede Meyer, Kirchstraße 19, 2. St. links.

**Massage - Heilgymnastik.**  
Frieda Widel, ärztl. gepr., Taunusstraße 19, 2. Etod gegenüber vom Röhbrunnen.

**Schwed. Heilmassage**  
Thure Brandt, Staatlich gepr., Nibel Smoll, Schwalbstr. 10, 1.

**Massage.**  
Ottilie Kasperger, ärztl. gepr., Dörmersstr. 2, 2. Et., Ecke Bleichstr.

**Thure-Brandt - Massagen**  
ärztl. gepr., Bahnhofstraße 12, 2.

**Massage, Hand-, Fußpflege**  
Dora Bellinger, ärztl. gepr., Schwalbacher Str. 14, 2. am Resid.-Theater. Sprechst. 10-1, 2-7 Uhr.

**Eleg. Schönheitspflege**  
Massage.  
Maria Romersheim, ärztl. gepr., Dobheimer Straße 2, 1. Nähe Residenz-Theater.

**Massage - Heilgymnastik**  
S. Hubert, ärztl. gepr. Masseuse, Mittelstraße 4, 1. an der Langgasse.

**Nagelpflege.**  
Massage, ärztl. gepr., Mizzi Schedewy, Varenstraße 2, 2. rechts. Sprechzeit von 10-7 Uhr.

Massagen, ärztl. gepr., Sophie Seidl, Ellenbogenstraße 9, 1 Et.

**Elegante Nagelpflege.**  
**J. Rokossa,**  
Nerostraße 3, 2. Sprechzeit von 10-7 Uhr.

**Berufsbildendes**

**Büro Gullich**  
berlegt nach Rheinstraße 60, Part.

**Handschrift - Beurteilung**  
nach einges. Schriftproben. Scharfe Charakterbilder 5 Mk., Skizze 3 Mk. Anfr. u. U. 803 Tagbl.-Verl.

**20 Mk. Belohnung**

fiakere demjenigen an, der für eine Frau Krügel od. Genuß aus Niederwalluf 1 Waggan Möbel am 14. od. 16. April d. J. von Bahnhof West hier abgefahren oder verladen hat, oder der mir angibt, wohin die Möbel kamen. Jede Auskunft werdet vergütet.  
J. Gh. Naas, Luitensstraße 22.

**Alte Dame**

in gedrückter Lage bittet edle Menschen um eine kleine Unterstützung. Ich würde ewig dankbar sein. Gest. Off. unter L. 801 an den Tagbl.-Verlag.

Wer liefert täglich **1 Liter Ziegenmilch.**  
Ang. m. Preis u. B. 800 Tagbl.-B. Wer lezt auf einem Grundstüd einen

**Brunnen**

an, durch Bohren, Graben usw. Abt. erbitte u. B. 803 an den Tagbl.-Verl.  
**Priv.-Entf.-Bauf. Fr. Kllb,**  
Koblenz, Schwalb. Str. 61. Tel. 2122  
**Elektromechaniker W. Heirat**  
mit häßlich. gebild. ig. Mädchen, w. a. ohne Vermögen. Beste Offerten mit Bild unter A. 115 an den Tagbl.-Verlag. Anonym zwecklos.

**Plufforderung!**  
Die Gläubiger, die an dem Nachlaß des am 7. März 1917 verstorbenen Sieselwebers Kaufmann **Georg Pfeiffer** hier Forderungen geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 8 Tagen bei der unterzeichneten Witwe angemelden.  
Wiesbaden, den 21. Mai 1917.  
Frau Georg Pfeiffer Witwe.,  
Johannisberger Straße 4, 1.

**Petermann**  
empfiehlt sich bestens dem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend.

**Schwammersatz!**  
Friedensware - Friedenspreis, 10mal dauerhafter als Schwamm. (Nur noch kleiner Vorrat (Laden Adolfsstraße 3).

**Haubennetze,**  
besten Haar, 3 St. Mk. 1,70.  
Friseur Kumpf, Nikolastr. 8.

**Gummi - Sohlen!!**  
Abgabe von 50 Pf. an, Herren 2,25 Mk., Damen 2.- Mk., Schüler 2.- Mk., Kinder 1,75 Mk., kann sich jebermann anschauen, werden aber auch im Geschäft aufgemacht.  
Frangotti Klaus,  
Bleichstr. 15 :: Tel. 4806.

**Prima hannoveranische Fertel**  
stets zu haben bei **Crass, Schweine-Handlung,**  
Schierstein, Mittelstraße 15. Tel. 225.

**Plakate:**  
Wohnung zu vermieten auch mit Angabe der Zimmerzahl auf Papier und aufgetragen auf Pappeckel zu haben in der **L. Schellenberg'schen** \*\*\* Hofbuchdruckerei Langgasse 21.

**Toilette-Seife**

garant. tontrei, St. 1,00. sol. Vorrat. Schlossdrogerie Siebert, Marktstr. 9.

**Schulranzen**  
Grösste Auswahl Billigste Preise offeriert als Spezialität **A. Letschert,** Faulbrunnstr. 10. 349 Reparaturen.

Neuheiten in **Sommerhüten, Handschuhen** u. anderen Modestücken in großer Auswahl. Bitte werden umarmiert. **Mina Astholmer,** Webergasse 7.

**Echte Gilettingen und Apparate**  
wieder eingetroffen. P. Krämer, Langgasse 26.

**Detektiv**  
Wiesbaden Langgasse 26/30 Soko Hämmer-Tor Tel. 999  
in. Rel. Hauptsta. Berlin W. 10. Filialen: Frankfurt a. M., Schillingstr. 27, Hamburg-Stein.  
Beobachtungen. Auskünfte.

**H. Sereisky**  
Kammerjäger  
Wagemannstraße 14  
empfiehlt sich zur radikalen Vertilgung von Ratten, Mäusen, Wanzen und Küchenfliegen, wie auch sonstigen Ungeziefer unter bester Garantie.

**Alle Drucksachen**  
für Handel, Industrie und Gewerbe  
für Haus und Gesellschaft. Lieferung in kürzester Zeit. Mässige Preise  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden**  
Kontore im „Tagblattthaus“ Langgasse 21, Fernsprecher 6850/53

**Kunst-Stopferei u. Weberei.**  
Echte Perser und Orient-Teppiche, sowie antike Gobelins  
werden von einem Fachmann (Türke) im Laden Langgasse 25 ausgeführt.  
Zirka 200 echte Farben vorrätig.  
Gefällige Besichtigung von 9-1 und 4-7 Uhr erbeten.  
**Nissim Mizrahi**  
aus Konstantinopel.  
Orient-Teppich-Lager: Kirchgasse 49, 1.  
Frisch eingetroffen

**Geräucherte Fische**  
Schellfische, Seelachs, Seehasen, Rochenfleisch  
**Fricke's Fischhallen**  
Grabenstrasse 16. Kirchgasse 7.